Biblioteka Główna UMK Toruń
015662/1909-1910
015662/1909-1910

Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über

den Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1909/10.

Druck von A. Schroth in Danzig.

Wydano z dubletów
Biblioteki Gdańskiej PAN

Bericht

des

Magiſtrats der Stadt Danzig

über den

Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1909/10.

BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
w TORUNIU

015662

Inhalt.

A. Allgemeiner Teil:

Berichtsabschnitt				Seite
I.	Stadtchronik			5
II.	Standesamtliche Mitteilungen			7
III.	Wahlangelegenheiten			10
IV.	Die Stadtverordnetenversammlung			10
V.	Der Stadtausschuß			14
VI.	Arbeitsvermittelung			17
VII.	Gesundheitskommission			19
VIII.	Rechtsauskunftsstelle			19

B. Besonderer Teil:

I.	Zum Extraordinarium des Hauptetats			21
II.	„	Etat I.	Kämmereifonds	21
III.	„	„ I.	Anlage. Forst- und Dünenverwaltung	22
IV.	„	„ Ia.	Grunderwerbsfonds	22
V.	„	„ II.	Handelsanstalten	23
VI.	„	„ III.	Allgemeine Verwaltung	24
VII.	„	„ IV.	Militär- (Servis-) Verwaltung	26
VIII.	„	„ V.	Kirchenverwaltung	26
IX.	„	„ VI.	Schulverwaltung	27
X.	„	„ VI.	Anlage. Handels- und Gewerbeschule	36
XI.	„	„ VII.	Stadtbibliothek	37
XII.	„	„ VIII.	Stadtmuseum	37
XIII.	„	„ IX.	Allgemeine Armenverwaltung	38
XIV.	„	„ X.	Städt. Krankenanstalten und Arbeitshaus	41
XV.	„	„ XI.	Leihamt	47
XVI.	„	„ XII.	Polizeikostenfonds	48
XVII.	„	„ XIIIa.	Hochbaufonds	48
XVIII.	„	„ XIIIb.	Tiefbaufonds	52
XIX.	„	„ XIIIb.	Kap. VIII. Gartenanlagen und Pflanzungen	56
XX.	„	„ XIV.	Feuerwehr und Straßenreinigung	58
XXI.	„	„ XV.	Gasanstalt	60
XXII.	„	„ XVI.	Wasserleitung und Kanalisation	61
XXIII.	„	„ XVII.	Elektrizitätswerk	62
XXIV.	„	„ XVIII.	Schlacht- und Viehhof	65
XXV.	„	„ XIX.	Markthalle	66
XXVI.	„	„ XX.	Kapitalverwaltung	70
XXVII.	„	„ XXI.	Schuldenverwaltung	70
XXVIII.	„	„ XXII.	Gemeindesteuern	70
XXIX.	„	„	der Sparkasse	71

M. 2866/85

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadtchronik 1909/10.

25. Februar	1909.	Herr Generalleutnant von Seydlitz-Kurzbach wird zur Disposition gestellt; zu seinem Nachfolger wurde Herr Generalmajor von Hinkeldey, bis dahin in Rendsburg, ernannt.
2. März	„	Zusammentritt des 33. westpr. Provinzial-Landtages.
16. März	„	Die Stadtverordnetenversammlung stellt dem Magistrat zur Verbesserung der Entwässerungs-Verhältnisse in Langfuhr 105 000 M zur Verfügung
17. März	„	Der berühmte Tibetforscher Dr. Sven von Hedin hält in Danzig einen Vortrag.
1. April	„	Herr Branddirektor Schwartz-Hafter tritt in den Ruhestand.
Mitte April	„	100jähriges Bestehen des Realgymnasiums zu St. Johann.
1. Mai	„	Stapellauf des Dampfers „Orel“ auf der Schichauwerft für die Russische Freiwilligen-Flotte.
12. Mai	„	500jähriges Bestehen der Danziger Gold- und Silberschmiede-Innung.
23./24. Mai	„	Die Cölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung besucht Danzig auf ihrer in den Osten der Monarchie unternommenen Studienreise.
29. Mai	„	Süddeutsche Parlamentarier und Journalisten besuchen auf ihrer Reise durch die Ostmark, Danzig.
5. Juni	„	Stapellauf des Dampfers „Poltawa“ auf der Schichauwerft für die Russische Freiwilligen-Flotte.
8. Juni	„	Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses besuchen Danzig.
13. Juni	„	10. Stiftungsfest und Bannerweihe des Turnklubs Danzig, letztere vollzogen durch Herrn Oberbürgermeister Ehlers.
15. Juni	„	Se. Majestät der Kaiser berührt auf seiner Reise zum Zaren nach den finnischen Schären, Neufahrwasser. Die Rückkunft nach hier erfolgte am 19. desf. Mts.
18., 19., 20. Juni	„	Vokalkonzert von 2400 Kindern, verbunden mit Instrumentalkonzert in beiden Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses zum Besten der Ferienkolonien.
1. Juli	„	Rektoratswechsel in der Königlich Technischen Hochschule: von Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Krohn auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Matthaei.
3. Juli	„	Stapellauf des Dampfers „Simbirsk“ auf der Schichauwerft für die Russische Freiwilligen-Flotte.
10. Juli	„	Feier des 50jährigen Bestehens (1. 7. 09) der hiesigen städtischen Berufsfeuerwehr und Eröffnung der Feuerwehrstation in Langfuhr.
31. Juli	„	Stapellauf des Dampfers „Pensa“ auf der Schichauwerft für die Russische Freiwilligen-Flotte.
7. August	„	Aufstieg des Ballons „Graudenz“ von der Gasanstalt II aus.
29. August	„	Trojan-Gedenkfeier in Danzig vor dem Hause Hundegasse Nr. 101 und Anbringung einer Erinnerungsplakette daselbst.
4. September	„	Stapellauf des Dampfers „Rjäsan“ auf der Schichauwerft für die Russische Freiwilligen-Flotte.

1. Oktober	1909.	Abmarsch des Regimentsstabes und der II. Abtlg. des Feldartillerie-Regiments Nr. 72 Hochmeister infolge Verlegung von Danzig nach Marienwerder. Als Erinnerungszeichen wird dem Offizierkorps ein Bild, die Ulbrich'sche Radierung (Rathaus und Artushof), übereignet.
1. Oktober	„	Einweihung und Eröffnung der neuen Eisenbahn-Haltestelle Danzig-Petershagen.
7./9. Oktober	„	Tagung des Preuß. Fortbildungsschultages in Danzig.
8. Oktober	„	Se. Majestät der Kaiser weilt in Langfuhr bei den Leibhusaren.
12. Oktober	„	Herr Stadtältester, Stadtrat Gronau verstorben.
24. Oktober	„	Eisenbahn-Unglück bei Saspe, 13 Verletzte.
26. Oktober	„	Einweihung des Offizier-Kasinos des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128.
18. November	„	Heftige Schneestürme verursachen im Fernsprech- und Telegraphenverkehr Danzigs erhebliche Störungen.
23. November	„	Erste Beratung der Stadtverordnetenversammlung über die Ordnung betr. Erhebung einer Wertzuwachssteuer. — Der Gegenstand wird vertagt und soll erst nach Feststellung des Hauptetats wieder aufgenommen werden.
16. Dezember	„	Die Stadtverordnetenversammlung stellt dem Magistrat zur Erlangung von Entwürfen für eine zu errichtende Stadthalle 15 000 M zur Verfügung.
20. Dezember	„	Herr Regierungs-Präsident von Jarotzky wird auf seinen Wunsch in gleicher Eigenschaft von Danzig nach Münster versetzt; zu seinem Nachfolger wurde Herr Ministerialdirektor, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Förster aus Berlin ernannt.
21. Dezember	„	Abnahme der Schulneubauten in Neufahrwasser.
28. Dezember	„	Die Stadtverordnetenversammlung erteilt zu der krankheitshalber nachgesuchten Pensionierung des zweiten Bürgermeisters, Herrn Geh. Regierungsrates Trampe, zum 1. 4. 10 die Zustimmung.
1. Januar	1910.	Herr Landgerichts-Präsident Schrötter tritt in den Ruhestand; zu seinem Nachfolger ist Herr Landgerichts-Präsident Schwartz ernannt.
1. Januar	„	Die Firma Theodor Kleemann feiert ihr 50jähr. Geschäftsjubiläum. Der Geschäftsinhaber gleichen Namens überweist aus diesem Anlaß dem Oberbürgermeister 3000 M für Arme und Kranke. Der Betrag ist dem „Fonds zur Unterbringung armer Kranken in Heilanstalten oder Kurorten" zur Verstärkung des Stammvermögens zugeführt.
10. Januar	„	Herr Rentier Lesser Gieldzinski, Danziger Kunstsachverständiger und Kunstfreund, feiert seinen 80. Geburtstag.
17. Januar	„	Herr Oberbürgermeister Ehlers muß sich einer schweren Operation unterziehen.
23. Januar	„	Taufe und Aufstieg des Ballons „Danzig" des Westpreußischen Vereins für Luftschiffahrt zu Danzig.
23./24. Januar	„	Eröffnung der landwirtschaftlichen Woche in Danzig.
25. Januar	„	Herr Stadtverordneter Fischer-Neufahrwasser wird zum unbesoldeten Stadtrat gewählt.
8. Februar	„	Herr Oberbürgermeister Ehlers verstorben.
10. Februar	„	Trauerfeier für den Verstorbenen am Vormittag in gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung im Rathause, und am Nachmittag in der St. Marienkirche vor der dort aufgebahrten Leiche.
11. Februar	„	Beerdigung des Oberbürgermeisters Ehlers auf dem Friedhofe in Zoppot.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im ganzen	Davon								
		männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzel-Geburten	Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten
1907	5143	2688	2455	4502	641	5014	129	5023	60	—
1908	5411	2776	2635	4802	609	5275	136	5293	59	—
1909	5385	2817	2568	4634	715	5238	147	5217	81	2
Gegen das Vorjahr mehr	—	41	—	—	106	—	11	—	22	2
weniger	26	—	67	168	—	37	—	76	—	—

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1909 = 715 oder 13,95 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuscheiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden nämlich geboren:

1. Im Hebammen-Lehrinstitut:
   Im Jahre 1907: 479 Kinder, davon 273 unehelich;
   „ „ 1908: 595 „ „ 296 „
   „ „ 1909: 668 „ „ 348 „
2. Im städtischen Lazarett Sandgrube:
   Im Jahre 1907: 137 Kinder, davon 100 unehelich;
   „ „ 1908: 116 „ „ 67 „
   „ „ 1909: 180 „ „ 123 „
3. Im Stadtlazarett Olivaertor: im Jahre 1909: 1 Kind, davon 1 unehelich.

Im städtischen Arbeitshause, im Zentralgefängnis und St. Marienkrankenhause sind Geburten im Jahre 1909 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten: a) gleicher Konfession angehörten: evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	b) verschiedenen Konfessionen angehörten: Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath., Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1907	1123	632	246	18	1	120	2	—	—	1	100	1	1	—	1	—
1908	1191	647	265	15	1	143	2	1	2	1	107	—	2	—	5	—
1909	1184	652	232	14	4	157	6	—	3	—	112	1	2	—	1	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	5	—	—	3	14	4	—	1	—	5	1	—	—	—	—
weniger	7	—	33	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—

Unter den obigen Paaren befanden sich:

	1907:	1908:	1909:
Verwitwet:	147 Männer und 94 Frauen.	114 Männer und 77 Frauen.	108 Männer und 87 Frauen.
Geschieden:	15 „ „ 27 „	34 „ „ 36 „	30 „ „ 34 „

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker: Meister	Handwerker: Gesellen	Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1907	1123	6	98	126	48	460	56	6	18	1	297	—	7	—
1908	1191	7	125	151	39	494	53	5	20	3	287	—	6	1
1909	1184	10	113	123	44	529	60	6	12	2	278	—	7	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	3	—	—	5	35	7	1	—	—	—	—	1	—
weniger	7	—	12	28	—	—	—	—	8	1	9	—	—	1

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug: im ganzen	hierunter Totgeburten	Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen exkl. der in Kol. 3 aufgeführten Totgeburten waren: männlich	weiblich	Hiervon sind gestorben im Alter: bis zu einem Jahr: ehelich	unehelich	von 1–5 Jahren: ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1907	3569	129	1827	1613	846	176	277	24	152	63	200	203	555	735	209	—
1908	3447	136	1743	1568	917	156	266	23	151	64	168	195	528	654	189	—
1909	3484	147	1734	1603	872	188	280	30	113	61	170	205	528	693	197	—
Gegen das Vorjahr mehr	37	11	—	35	—	32	14	7	—	—	2	10	—	39	8	—
weniger	—	—	9	—	45	—	—	—	38	3	—	—	—	—	—	—

Vergleichende Übersicht

der Todesursachen der in den Jahren 1907/1909 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Kroup	Keuchhusten	Typhus	Tuberkulose	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 4, 5, 7)	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	darunter (zu 9) unter 1 Jahr	10. Gewaltsamer Tod: Selbstmord	Mord und Totschlag, sowie Selbstmord	Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung.	Alle übrigen Krankheiten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	9 a	a	b	c	11
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907	12	60	15	53	27	10	379	396	335	285	41	5	83	2024
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908	11	90	18	48	28	11	290	357	419	366	39	6	68	1926
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909	8	15	49	47	36	10	322	386	366	329	55	9	69	1965
Gegen das Vorjahr mehr	—	75	31	—	8	—	32	29	53	37	16	3	1	39
weniger	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

A. III. Wahlangelegenheiten.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Gewerkschaftssekretär Trilse-Elbing, der Bankdirektor Karl Mommsen-Berlin am 5. Februar 1907 gewählt worden.

Für das **Preußische Abgeordnetenhaus** sind als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzig, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 16. Juni 1908 die Herren Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf, Direktor der Brotfabrik „Germania" Karow-Danzig und Oberzollsekretär Wollkowski-Danzig gewählt worden.

Im **Preußischen Herrenhause** ist die Stadt Danzig nach dem am 8. Februar 1910 erfolgten Tode des Oberbürgermeisters Ehlers z. Zt. nicht vertreten.

Im **Westpr. Provinziallandtag** sind Vertreter der Stadt Danzig die Herren Stadtrat Kosmack, Stadtrat Toop, Stadtverordneter Kommerzienrat Wieler und Geheimer Sanitätsrat Dr. Tornwaldt.

Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied des Provinzial-Ausschusses und Stadtrat Mitzlaff Mitglied des Provinzialrats.

A. IV. Die Stadtverordnetenversammlung.

Die bei Abschluß des Jahresberichts für 1908 noch ausstehenden Ersatzwahlen von 11 Stadtverordneten der II. Abteilung sind am 29. März 1909 vorgenommen worden.

Wiedergewählt wurden die Herren:

Giese, Heyn, Lange, Mix, Monglowski und Rabe auf 6 Jahre.

Neugewählt wurden die Herren:

Dr. med. Thun auf 6 Jahre,
Brandmeister a. D. Dr. Lenz, Kaufmann Wilhelm Behrendt } auf 4 Jahre.
Kaufmann Caskel, Malermeister Reinhold } auf 2 Jahre.

Am 27. April 1909 erklärte die Stadtverordnetenversammlung diese Wahlen für gültig; Einsprüche waren nicht erhoben. Die Einführung und Verpflichtung dieser Stadtverordneten erfolgte am 4. Mai 1909, so daß an diesem Tage die Versammlung ihre volle ortsstatutarische Mitgliederzahl von 63 erreicht hatte. Ihre Zusammensetzung ergibt sich aus nachstehender Übersicht:

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Stand
			I. Wahlturnus vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910.	
1	III	1	H. Drabandt	Kaufmann.
2	„	„	E. Hollmichel	Dekorateur.
3	„	2	J. Krupka	Kaufmann.
4	„	„	O. Ehm	Baugewerksmeister.
5	„	3	A. Bauer	Kunstgärtner.
6	„	„	E. Brunzen	Kaufmann.
7	II	—	E. Breidsprecher	Professor, Geh. Baurat.
8	„	—	G. Fuchs	Zeitungsverleger.
9	„	—	F. Kawalki	Kaufmann.
10	„	—	O. Münsterberg	Kommerzienrat.
11	„	—	M. Schwonder	Rentier.
12	„	—	M. Caskel	Kaufmann.
13	„	—	M. Reinhold	Malermeister.
14	I	—	J. C. Bernicke	Kaufmann.
15	„	—	Dr. Liévin	Sanitätsrat.
16	„	—	F. Wieler	Kommerzienrat.
17	„	—	Weiß	Justizrat.
18	„	—	E. Salomon	Kaufmann.
19	„	—	A. Nowack	Schmied.
20	„	—	H. Dalitz	Kaufmann.
			II. Wahlturnus vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1912.	
21	III	1	Dr. B. Herrmann	Redakteur.
22	„	„	G. Karow	Direktor der „Germania"-Brotfabrik.
23	„	„	E. Jasse	Gewerbeschullehrer.
24	„	2	R. Ernst	Kaufmann.
25	„	„	K. Uhde	Eisenbahn-Sekretär.
26	„	3	W. Borschke	Landesversicherungs-Sekretär.
27	„	„	B. Königsmann	Elektromonteur.
28	II	—	H. Brunkow	Kaufmann.
29	„	—	Th. Burgmann	Sattlermeister.
30	„	—	E. Herzog	Zimmermeister.
31	„	—	R. Hohnfeldt	Kaufmann.
32	„	—	Dr. F. Lenz	Brandmeister a. D.
33	„	—	Wilh. Behrendt	Kaufmann.
34	I	—	G. Bomke	Bankdirektor.
35	„	—	A. Lietsch	Tischlermeister.
36	„	—	Alb. Meyer	Konsul.
37	„	—	Dr. Paul Damme	Kaufmann.
38	„	—	Otto Schulze	Hochschulprofessor.
39	„	—	Dr. Fehrmann	Syndikus.
40	„	—	H. Riese	Kaufmann.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Stand
			III. Wahlturnus vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1914.	
41	III	1	J. Schmidt	Kaufmann.
42	"	"	F. Wischnewski	Schlossermeister.
43	"	2	G. Fischer	Brauereibesitzer.
44	"	"	R. Fiebing	Molkereibesitzer.
45	"	"	F. Klawitter	Arbeitersekretär.
46	"	3	Dr. G. Tornwaldt	Geh. Sanitätsrat.
47	"	"	F. Engelbart	Telegraphensekretär.
48	"	"	G. Glashagen	Maschinist.
49	II	—	O. Oestreich	Postmeister a. D.
50	"	—	G. Mix	Fabrikbesitzer.
51	"	—	Dr. P. Giese	Professor.
52	"	—	J. Heyn	Gutspächter.
53	"	—	P. Monglowski	Kaufmann.
54	"	—	C. Rabe	Kaufmann.
55	"	—	F. Lange	Rentier.
56	"	—	Dr. M. Thun	Arzt.
57	I	—	J. Behrendt	Justizrat.
58	"	—	C. A. Illmann	Obermeister.
59	"	—	R. Keruth	Justizrat.
60	"	—	R. Marx	Bankdirektor.
61	"	—	E. Schade	Regierungsbaumeister a. D.
62	"	—	A. Wagener	Hochschulprofessor.
63	"	—	M. Rabowsky	Spediteur.

Zu Nr. 46 bis 48 ist die Wahl der Herren Stadtverordneten Tornwaldt, Engelbart und Glashagen (gewählt im 3. Bez. d. III. Abteilung) durch Klage im Verwaltungsstreitverfahren von dem Kaufmann Derda angefochten worden. Die Stadtverordnetenversammlung hatte Herrn Justizrat Behrendt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte betraut.

Am 26. Juni 1909 erklärte der Bezirksausschuß diese Wahl für ungültig. Die Versammlung beschloß, sich bei diesem Urteil zu beruhigen, doch haben die Herren Engelbart und Glashagen ihrerseits Berufung eingelegt, über welche z. Zt. noch nicht entschieden ist.

Herr Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Tornwaldt hat inzwischen am 27. August 1909 sein Mandat niedergelegt.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir für das Jahr 1909 nachstehende Darstellung:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M	₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M	₰
III.	21 120	956 644	38	45	30
II.	2 924	1 560 212	23	533	59
I.	378	1 562 546	71	4 133	72
Summe 1909	24 422	4 079 403	32		
1908	23 598	3 749 359	78		

Abteilung III.

Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M	₰
1	3 674	183 968	97
2	9 406	403 650	75
3	8 040	369 024	66
Summe 1909	21 120	956 644	38
1908	20 392	883 670	33

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 1 359 801,11 M. Indessen hat dieser Betrag dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 202,28 M, übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900 aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilung entfallende Gesamtsteuerbetrag von 1 359 801,11 M — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 956 644,38 M zurückgegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

Für das Kalenderjahr 1910 sind gewählt worden:

Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Justizrat Keruth, zu dessen Stellvertreter die Herren Kommerzienrat O. Münsterberg und Kunstgärtner Bauer, zum Schriftführer Herr Kaufmann Schmidt, zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr H. Brunkow.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Claassen, Knochenhauer und Poll als Beisitzern.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahre 1909 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

I.	II.		III. Zahl der Streitsachen.							F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:						
			A	B	C	D			E	a	b	c	d	e	f	
Zahl der Sitzungen	Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt.	insbesondere in Beschlußsachen.	Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Davon (C) sind erledigt: Durch Endurteil	Davon (C) sind erledigt: auf and. Weise (Anerkenntnis, Vergl., Zurücknahme)	Davon (C) sind erledigt: Summe.	Unerledigt geblieben.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Wein- und Bierschanks.	des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser u. dgl.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Stellenvermittlergewerbes.	Zusammen.
8	129	—	128	13	141	80	57	137	4	8	94	19	1	6	—	128
			Hiervon sind: a) konzessioniert . .							1	10	8	1	1	—	21
			b) versagt							4	34	5	—	3	—	46
			c) zurückgezogen . .							3	46	6	—	2	—	57
			d) unerledigt . . .							—	4	—	—	—	—	4
			Summe wie oben							8	94	19	1	6	—	128

IV. Zahl der Beschlußsachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen												
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis										m	
			Davon (C.) sind erledigt.					b	Zum Betriebe										
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurücknahme 2c.	Zusammen.	Unerledigt geblieben.	Armenangelegenheiten.	Zur Errichtung gewerblicher Anlagen.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Ausschanks von Wein und Bier.	des Ausschanks v. Tee, Kaffee, Mineralwasser.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Pfandleihgewerbes.	des Gifthandels.	Zur Veranstaltung von Singspielen 2c.	des Gesindevermieter-, reip. Stellenvermittlergewerbes	Fristbewilligungen.	Zusammen
125	—	125	125	—	125	—	7	1	10	56	12	5	11	—	6	—	13	4	125
			Hiervon sind: a) konzessioniert				—	1	10	53	12	5	9	—	6	—	13	4	113
			b) versagt . .				2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5
			c) verurteilt . .				5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7
			Summe wie oben				7	1	10	56	12	5	11	—	6	—	13	4	125

Erläuterung:

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:											
a) im Verwaltungsstreitverfahren	1	10	8	1	1	—	—	—	—	—	21
b) im Beschlußverfahren	10	53	12	5	9	—	—	—	—	—	89
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen	11	63	20	6	10	—	—	—	—	—	110

Zu Kolonne F. „Gastwirtschaft" Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen.

8 Konzessionierungen fanden infolge Personenwechsels und eine infolge Verlegung der Fremdenzimmer nach einem anderen Flügel des Grundstücks statt.

Zu Kolonne F. „Schankwirtschaft".

In 45 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel und in 5 Fällen um Ausdehnung des Betriebes auf weitere Räume. 8 Antragstellern, welche bereits früher zum Ausschank von Wein und Bier konzessioniert waren, ist zusätzlich die Erlaubnis zum Ausschank von Grog und Likören erteilt worden.

Zu Kolonne F. „Ausschank von Wein und Bier" resp. „Ausschank von Tee, Kaffee, Mineralwasser".

Infolge einmaligen Personenwechsels fanden hier 20 Konzessionierungen statt.

Zu Kolonne F. „Kleinhandel mit Spirituosen".

Sämtliche Konzessionen betreffen den Verkauf von feineren Spirituosen in verschlossenen Flaschen und zwar sind dieselben meistens an Inhaber von größeren Materialwaren- und Delikateßgeschäften erteilt.

Fünf Konzessionierungen fanden auch hier infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Jahr	**Gegenstand des Konzessionsantrages.**																				**Summa.**
	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					**Schankwirtschaft** einschließlich Ausschank von Grog und Likören:					**Ausschank von Bier, Wein, Tee, Kaffee, Milch und Mineralwasser:**					**Kleinhandel mit Spirituosen** einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen:					
	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	343	77	76	1	—	276	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	321	91	62	29	—	305	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	307	73	66	7	—	312	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	288	91	95	—	4	308	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	276	73	91	—	18	290	12	14	—	2	66	700
1903	8	10	—	2	66	29	41	—	12	264	20	48	—	28	262	12	13	—	1	65	657
1904	12	10	2	—	68	21	35	—	14	250	25	46	—	21	241	16	15	1	—	66	625
1905	7	9	—	2	66	38	48	—	10	240	24	29	—	5	236	5	6	—	1	65	607
1906	14	16	—	2	64	34	51	—	17	223	17	30	—	13	223	15	9	6	—	71	581
1907	5	5	—	—	64	32	42	—	10	213	24	30	—	6	217	11	3	8	—	79	573
1908	9	9	—	—	64	60	51	9	—	222	22	46	—	24	193	18	11	7	—	86	565
1909	11	11	—	—	64	63	66	—	3	219	26	34	—	8	185	10	9	1	—	87	555

Die Zahl der Branntweinausschankstätten hat sich im Berichtsjahre wiederum verringert. Es sind 66 Schankwirtschaften eingegangen. Neu konzessioniert wurden 63. Der Kleinhandel resp. Verkauf von Spirituosen hat eine Vermehrung in einem Fall erfahren. Die Zahl der Schankstätten für Wein und Bier ist um 8 zurückgegangen. Konzessioniert wurden 26, während 34 eingegangen sind.

Wenn man das Resultat der letzten 12 Jahre überblickt, so ergibt die obige Zusammenstellung, daß die Zahl der Gastwirtschaften von 70 im Jahre 1898 auf 64 im Berichtsjahre, mithin um 6 zurückgegangen ist; die Zahl der Spirituosenausschankstätten ist von 343 im Jahre 1898 auf 219 im Berichtsjahre, also um 124 zurückgegangen.

Auch die Zahl der Schankwirtschaften für Wein und Bier hat sich um 91 verringert. Während im Jahre 1898 276 Ausschankstätten vorhanden waren, verblieben am Schluß des Jahres 1909 = 185 solcher Ausschankstellen. Die Zahl der Spirituosenverkaufsstätten (Kleinhandel mit Spirituosen einschließlich Verkauf von Spirituosen in Flaschen) hat sich im Laufe der letzten 12 Jahre um 11 vermehrt.

Nach der Fortschreibung betrug die Einwohnerzahl Danzigs am 31. Dezember 1909 . . . 171 221

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf 2 675
1 Schankwirtschaft auf 781
1 Wein- und Bierausschank auf 925
und 1 Spirituosen-Kleinhandel einschließlich Verkauf von Spirituosen in Flaschen auf . 1 968
Bewohner.

Der Gesamtbestand der Schankstätten Danzigs ist von 765 im Jahre 1898 auf 555 im Berichtsjahre, also um 210 zurückgegangen.

Demnach entfällt je eine Wirtschaft auf 308 Einwohner.

Was die Errichtung von Dampfkesselanlagen angeht, so sind an derartigen Anlagen konzessioniert worden:

a) Feststehende Kessel 7
b) Lokomobilkessel 39
c) Schiffskessel 11
d) Überhitzer 2
e) Änderungen von Dampfkesselanlagen . . . . . 15 = 74

An Verwaltungsstreitkosten sind im Kalenderjahre 1909 festgesetzt worden . . . . . 758,50 M
Davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen . . . . . 62 M
in Einziehung begriffen . . . . . 187 „ = 249,— „
sodaß 509,50 M
bei der Kämmereikasse zur Vereinnahmung gelangten.

A. VI. Arbeitsvermittlung.

Die Tätigkeit des städtischen Arbeitsnachweises im Berichtsjahre im Vergleich mit den Vorjahren ergibt sich aus der nachstehend abgedruckten Tabelle. Sie zeigt, daß die Zahl der vermittelten Stellen sich nicht unwesentlich gegen früher gehoben hat. Die für das Rechnungsjahr 1909 im Etat für den Arbeitsnachweis ausgeworfene Pauschalsumme von 5000 M wird voraussichtlich nicht überschritten werden.

Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den demnächst erscheinenden Sonderbericht verwiesen.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA w TORUNIU

Monat	Arbeitsuchende						Offene Stellen						Besetzte Stellen					
	männlich			weiblich			gesamt			männlich			weiblich			gesamt		
	1909	1908	1907	1909	1908	1907	1909	1908	1907	1909	1908	1907	1909	1908	1907	1909	1908	1907
Januar	1586	608	366	29	26	23	1615	634	389	214	181	178	7	13	17	221	194	195
Februar	549	478	250	19	26	21	568	504	271	272	186	140	14	17	11	286	203	151
März	878	462	250	27	17	13	905	479	263	394	220	184	22	14	11	416	234	195
April	647	411	455	30	22	26	677	433	481	322	150	290	15	12	21	337	162	311
Mai	590	403	265	29	19	12	619	422	277	286	172	209	14	9	10	300	181	219
Juni	710	409	260	34	22	7	744	431	267	341	179	194	14	14	3	355	193	197
Juli	613	503	373	19	33	11	632	536	384	296	247	263	11	19	4	307	266	267
August	691	506	389	20	22	18	711	528	407	296	302	295	14	16	7	310	318	302
September	679	547	432	34	25	7	713	572	439	376	264	294	20	16	4	396	280	298
Oktober	671	695	629	23	39	17	694	734	646	323	219	357	11	18	9	334	237	366
November	790	1065	601	30	41	23	820	1106	624	302	205	186	12	13	19	314	218	205
Dezember	579	535	397	21	15	23	600	550	420	166	133	120	5	19	17	171	152	137
Zusammen	8983	6622	4667	315	307	201	9298	6929	4868	3588	2458	2710	159	180	133	3747	2638	2843

A. VII. Gesundheitskommission.

Die Gesundheitskommission wurde vom Herrn Polizeipräsidenten zweimal zu Ortsbesichtigungen von Polizeirevieren hinzugezogen.

A. VIII. Rechtsauskunftsstelle.

Die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer unparteiischen und sachgemäßen Rechtsauskunft an die minderbemittelten Bevölkerungsschichten hat Veranlassung zur Errichtung der städtischen Rechtsauskunftsstelle gegeben. Dieselbe ist am 1. Juli 1909 eröffnet und übt ihre Tätigkeit nach Maßgabe der für sie erlassenen Statuten vom 21. Dezember 1908 aus. Von den entstehenden Kosten tragen die Stadt und der Staat je die Hälfte. Die Stelle ist Heumarkt 8 part. in Mietsräumen untergebracht und für das auskunftsuchende Publikum werktäglich vormittags 11—1 Uhr und nachmittags $^1/_2$6—$^1/_2$8 Uhr geöffnet. Die Sprechstunden sind mit Rücksicht auf die die Stelle hauptsächlich in Anspruch nehmenden Arbeitnehmer (über 50 % der Besucher) so gelegt, daß die Auskunftsuchenden ihre Angelegenheit in der Mittagspause oder nach der Arbeit vorbringen können, ohne dabei einen Verdienstverlust zu erleiden. Die Rechtsauskunftsstelle ist Mitglied des Verbandes der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen, der eine ständige für die Verbandsmitglieder unentgeltliche Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt unterhält, auch neuerdings an die Aufgabe herangetreten ist, ein Archiv einzurichten, um einen Austausch der Erfahrungen der dem Verbande angeschlossenen Stellen zu ermöglichen.

Die Stelle erfreut sich eines sehr starken Zuspruches; sie wurde in der Berichtszeit (vom 1. Juli bis 31. Dezember 1909) von 2267 Personen besucht, an die in 2445 Fällen Auskunft erteilt wurde. Im Übrigen enthält über den Personenkreis der die Stelle in Anspruch nehmenden und über den Gegenstand der Auskunft Näheres die anhängende Statistik.

In ausgedehntem Maße ist wie an sämtlichen anderen Rechtsauskunftsstellen so auch in Danzig das Bedürfnis nach Rechtschutz durch Anfertigung von Schriftsätzen, Klagen, Gesuchen usw. deutlich hervorgetreten. Es hat sich gezeigt, daß den Auskunftsuchenden mit einer mündlichen Rechtsbelehrung oder Rechtsauskunft allein fast nie gedient ist. Die Zahl der angefertigten Schriftsätze (Klagen, Gesuche, Eingaben an Behörden usw.) beträgt in der Berichtszeit, wie sich aus der nachfolgenden Statistik ergibt, 341; die schriftlichen Eingänge belaufen sich auf 840, die Ausgänge auf 1451 Briefe. Durch die Stelle direkt oder durch ihre Vermittlung wurden ca. 6000 M an die Auskunftsuchenden ausgezahlt. In laufenden Prozessen mußte vielfach eine ausgedehnte Korrespondenz für die Auskunftsuchenden mit auswärtigen Anwälten geführt werden.

Die Stelle sieht es auch als eine ihrer Aufgaben an, neben der Auskunft und dem Rechtsschutz an Einzelne, das Publikum durch kleinere oder größere Artikel über besonders die beteiligten Bevölkerungskreise interessierende Rechtsfragen in der Danziger Presse aufzuklären. Um das Vorhandensein der Rechtsauskunftsstelle in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, sind in den Räumen der Behörden und der größeren gewerblichen Betriebe, sowie an anderen besonders geeigneten Stellen Plakate, die auf die Rechtsauskunftsstelle hinweisen, ausgehängt worden. Auch wird regelmäßig, alle Monat einmal, über die Tätigkeit der Rechtsauskunftsstelle in den Danziger Tageszeitungen berichtet.

Über Einzelerfahrungen der Rechtsauskunftsstelle und die Art ihrer Tätigkeit wird ein besonderer Bericht nähere Auskunft geben, der im April erscheinen soll.

Bericht über die Tätigkeit der Städtischen Rechtsauskunftsstelle für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1909.

Monat	Auskunftsuchende		Selbständige Gewerbetreibende	Gewerbliche Arbeitnehmer		Dienstboten	Sonstige Personen		Erteilte Auskünfte (Schriftliche in Klammer)	Angefertigte Schriftsätze	Fälle (Schriftlich bearbeitet in Klammer)
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich			
Juli . . .	213	84	55	108	9	9	58	58	340 [2]	33	340 [66]
August . .	238	167	59	156	29	44	37	80	431 [4]	62	431 [87]
September .	273	158	61	173	33	30	42	92	466 [6]	60	466 [98]
Oktober . .	257	183	76	163	38	26	45	92	473 [3]	59	472 [107]
November .	222	142	60	175	39	24	22	24	384 [100]	66	384 [100]
Dezember .	212	118	66	140	19	25	21	69	351 [3]	61	351 [72]
Zusammen	1415	852	377	915	167	158	225	415	2445 [15]	341	2445 [530]
	2267		2267								

Bürgerliches Gesetzbuch			Arbeiterversicherung			Gemeinde- u. Staatsangelegenheit					Sonstige Rechtsgebiete	Besuchsziffer überhaupt
Recht der Schuldverhältnisse	Familienrecht											
		Allgemeines										
		Miete										
		Dienst- und Lehrvertrag										
		Sonstiges Forderungsrecht										
		Sachenrecht										
		Eherecht										
		Unterhaltungsansprüche										
		Sonstiges										
		Erbrecht										
		Gewerbeordnung (Ausgen. Dienst- und Lehrvertrag)										
		Handelsrecht (Ausgen. kaufm. Dienst- u. Lehrvertrag)										
		Zivilprozeßordnung										
		Strafrecht- und Strafprozeß-Ordnung										
			Krankenversicherung									
			Unfallversicherung									
			Invaliditäts-Versicherung									
						Gemeinde- und Staatsangehörigkeit						
						Armensachen und Unterstützungswohnsitz						
							Militärangelegenheiten					
								Schulsachen				
									Steuersachen			
15	316	412	586	87	75	75	69	124	11	3	238	185	28	90	104	2	33	2	3	37	51	7	369
1	75	79	94	2	17	10	16	19	—	2	42	40	6	13	33	—	5	—	1	3	8	8	800
3	59	70	137	9	14	14	14	11	32	2	—	39	31	7	12	16	1	4	—	1	2	9	837
1	30	66	88	7	17	18	10	15	2	—	—	41	27	6	18	21	—	4	—	—	5	8	754
—	35	66	71	6	11	15	10	17	2	—	—	43	22	4	14	12	—	7	—	—	6	10	719
																							4263

B. Besonderer Teil.

B. I. Zum Extraordinarium des Hauptetats.

Der Etat sah für besondere Bewilligungen den Betrag von 150 610 M vor. Bis Ende Januar 1910 waren bereits rd. 183 000 M bewilligt und voraussichtlich werden in den noch nicht abgelaufenen Monaten des Etatjahres noch weitere Bewilligungen erfolgen.

Als größere Posten sind hervorzuheben: 19 000 M für den Ausbau des Zobelweges, 29 000 M für die Errichtung eines Spielplatzes in der Nähe des neuen Krankenhauses, 24 610 M für den Ausbau einer Strecke des verlängerten Steffenswegs und 15 000 M zur Erlangung von Entwürfen für eine zu errichtende Stadthalle.

B. II. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Von den für Rechnung des Kämmereifonds verwalteten Grundstücken sind verkauft:

a) 17 ha 1 a 10 qm der sog. Stadthofwiesen (Teile von Troyl Blatt 23), die am 3. 8. 09 aus der Pacht entzogen sind, an die Kgl. Eisenbahnverwaltung für 60 Pf. pro qm. — Die Verrechnung steht noch aus.

b) 3 ha 62 a 77 qm der Neufährer Kämpe (Westl. Neufähr Bl. 167), die am 1. Oktober 1910 aus der Pacht entzogen sind, an die Weichselstrombauverwaltung für 19 952,35 M. Der Verkaufspreis ist dem Grunderwerbsfonds zugeflossen.

c) 6 a 78 qm der Grundstücke Zigankenberg Blatt 101 und vor dem Olivaer Tore Blatt 13, die aus der Pacht entzogen worden sind, an die Kgl. Eisenbahnverwaltung für 3390 M. Der Verkaufspreis ist dem Grunderwerbsfonds zugeflossen.

d) 56 a 30 qm des Olivaer Freilandes (Teil von Neufahrwasser Bl. 377), an die städtische Schulverwaltung für 22 520 M. Der Verkaufspreis ist dem Grunderwerbsfonds zugeflossen.

Der durch den Verkauf der vorbezeichneten Parzellen bedingten Verringerung der Pachteinnahmen stehen Mehreinnahmen, die in einer Anzahl von Fällen durch Steigerung der Pachtzinse bei Neuverpachtungen erzielt sind, gegenüber, so daß nicht allein auf eine Deckung der Pachtausfälle, sondern auch trotz der fortschreitenden Ablösung und Verminderung der Grundzinse, auf eine Steigerung des Überschusses gegen den Etat, der

als Einnahme	321 720 M,
als Ausgabe	64 940 „
und als Überschuß	256 780 M

vorsieht, um etwa 2500 M wird gerechnet werden können.

B. III. Zum Etat I, Anlage. Forst- und Dünenverwaltung.

Der Holzeinschlag im Belauf Heubude ist infolge von Erweiterungsbauten der Strandbatterien und der damit verbundenen Wegeanlagen, sowie infolge Abtrags eines Teils der Hohen Düne zur Auffüllung des Geländes für die Eisenbahnwerkstätte auf dem Troyl gegen das Vorjahr erheblich größer, dementsprechend entstehen auch höhere Einnahmen.

Auch im Jäschkentaler Park ist der Holzeinschlag gegen das Vorjahr größer, da eine Anzahl abgestorbener Bäume gefällt werden mußte; im übrigen wird der Holzeinschlag auf das geringste zulässige Maß beschränkt.

Sowohl im Heubuder Walde als auch im Jäschkentaler Park sind in diesem Sommer größere Unmengen von Nonnenraupen eingefallen wie im Vorjahre. Dieselben schienen aber sehr ermattet, so daß sie hoffentlich durch ihre Verpuppung keinen großen Schaden angerichtet haben werden.

B. IV. Zum Etat Ia. Grunderwerbsfonds.

Für Rechnung des Grunderwerbsfonds sind im Berichtsjahre

A. Verkauft:

1. eine 3 ha 62 a 77 qm große Parzelle der Neufährer Kämpe (Westl. Neufähr Blatt 167) die bis dahin für Rechnung des Kämmereifonds verpachtet war, für . . . . . 19 952,35 M
2. eine 2 a 30 qm große Parzelle des Grundstücks Langfuhr Blatt 649 für . . . 2 070,— „
3. eine 56 a 30 qm große Parzelle des Oliwaer Freilandes-Neufahrwasser Blatt 377 (bis dahin für Rechnung des Kämmereifonds verwaltet) an die städtische Schulverwaltung abgetreten für . . . . . 22 520,— „
4. eine 678 qm große Parzelle der Grundstücke Zigankenberg Blatt 101 und vor dem Oliwaertore Blatt 13 (bis dahin für Rechnung des Kämmereifonds verwaltet) für 3 390,— „
5. kleinere Straßen-Parzellen
   13 qm vor Engl. Damm 17 für . . . . . 200,— M
   2 qm vor Langgarten 61 für . . . . . 75,— „
   5 qm vor Brandgasse 15/16 für . . . . . 150,— „
   für 425,— „
   in Summa für 48 357,35 M
6. eine 51 a 51 qm große Parzelle von Heubude Blatt 81 für 60 M pro qm. Die Verrechnung steht noch aus.

B. Angekauft:

1. das bebaute 1 a 15 qm große Grundstück Schneidemühle Blatt 5 (am Spendhaus S.-Nr. 7) einschließlich Nebenkosten für . . . 22 518,23 M davon bar bezahlt: . . . . 20 018,23 M
2. das unbebaute Grundstück Zigankenberg Bl. 367 von 2 ha 29 a 07 qm für . . . . . 91 628,— „ „ „ „ . . . . 91 628,— „
3. die bebauten Grundstücke Heiligenbrunn Bl. 2 u. Zigankenberg Bl. 167 (St. Michaelsweg S.-Nr. 40—45) von 92 a 84 qm einschließlich Nebenkosten für . . . . . 56 700,50 „ „ „ „ . . . 56 700,50 „
   in Summa für . . . . . 170 846,73 M davon bar bezahlt: . . . . 168 346,73 M

Außerdem hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluß vom 28. September 1909 den Ankauf genehmigt.

4. des unbebauten Grundstücks Troyl Blatt 11 (Pfaffenwall) von 1 ha 5 a 25 qm für 7 893,75 M. Die Auflassung, Besitzeinweisung und Zahlung des Kaufpreises steht noch aus.

Seit dem Bestehen des Grunderwerbsfonds sind für dessen Rechnung im ganzen

	ha	a	qm	für: rund Mark	davon bar bezahlt: rund Mark	noch nicht abgezahlt: rund Mark
a) angekauft:	165	34	—	2 446 062,—	1 474 208,—	971 854,—
b) verkauft:	146	71	35	311 004,—	211 004,—	100 000,—

Mithin ist der Fonds mit einem Vorschuß belastet von . . . . . 1 263 204,—

Dazu kommen die Zuschüsse zur Bestreitung der laufenden Verwaltung
für 1908 — laut Rechnung — 60 070,— M
für 1909 — laut Etat — . 73 095,— „ 133 165,—

so daß sich im ganzen für Anfang 1910 ein Vorschuß von rund . . . . . 1 396 369,— Mark ergibt,
wovon rund . . . . . 1 000 000,— Mark aus der Anleihe
von 1909 zu decken und der Rest von . 396 369,— Mark aus bereiten Beständen der Kämmereikasse vorzuschießen ist.

B. V. Zum Etat II. Handelsanstalten.

Die Rechnung wird im allgemeinen dem Etat entsprechen, eine Mehreinnahme von einigen tausend Mark gegenüber dem Etat wird sich infolge gesteigerten Schiffsverkehrs aus den Hafenabgaben ergeben.

Über die Entwickelung des **Kaiserhafens** ist folgendes zu berichten:

Der Betrieb begann im Frühjahr 1909. Es wiederholt sich bei neuen Verkehrsanlagen stets die Erfahrung, daß eine gewisse Zeit erforderlich ist, bis die Interessenten sich an die neue Anlage gewöhnen, und beim Kaiserhafen muß man mit einer solchen Gewöhnungszeit umsomehr rechnen, als die Verbindung vom Kaiserhafen zur Stadt und zu den übrigen Hafenteilen noch nicht den von den Interessenten zu stellenden Anforderungen entspricht. Eine wesentliche Verbesserung in dieser Hinsicht wird erst eintreten, wenn die geplante Weichselbrücke bei Althof erbaut sein wird. Auf bessere Ausgestaltung der Dampferverbindung halten wir ebenfalls unsere Aufmerksamkeit fortgesetzt gerichtet.

Immerhin waren die Betriebsergebnisse des ersten Jahres in mancher Beziehung günstiger, als von vornherein erwartet werden konnte. Vor allem war ein verhältnismäßig starker Umschlag an dem öffentlichen Kai zu verzeichnen, bei dem auch die städtischen Kräne erfreulich benutzt wurden. Den größten Bestandteil des Umschlags lieferte Holz, das mit der Bahn ankam, auf den vom Berliner Holzcomptoir und der Firma Linse am Kaiserhafen gemieteten Lagerplätzen gelagert wurde und dann mit den städtischen Kränen zu Schiff oder Wasser gebracht wurde. Von den übrigen Gütern sind Koks, Kohlen, Getreide, Thomasschlacke, Pflastersteine — sämtlich von See kommend — zu nennen, unter den ausgehenden bestand ein großer Posten in Feldbahnutensilien, die nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal gingen.

Wenig benutzt wurde der **städtische Kaischuppen,** von dem 3 Abteilungen allerdings an die Firmen Ferd. Prowe, J. W. Bestmann, Joh. Ick fest vermietet waren, erst im Januar und Februar 1910 führte die große Anfuhr von Getreide, durch welche die Danziger Lagergelegenheiten vollständig in Anspruch genommen wurden, dazu, daß größere Mengen Getreide in den Schuppen eingelagert wurden.

Der Getreideschuppen der Lagerhausgesellschaft wurde im Sommer fertig und von der Lagerhausgesellschaft in Benutzung genommen. Er war seitdem ununterbrochen vollständig mit Getreide belegt.

Das **Verwaltungsgebäude** war im Herbst 1909 fertig und es konnte zunächst der Kranmeister die für ihn vorgesehene Dienstwohnung beziehen. Die Zollverwaltung will erst die weitere Entwickelung abwarten, ehe sie eine Abfertigungsstelle am Kaiserhafen einrichtet, dagegen hat sich der Eisenbahnverkehr nach dem Kaiserhafen schon in einem solchen Maße entwickelt, daß die Eisenbahnverwaltung bereits eine eigene Abfertigungsstelle im städtischen Verwaltungsgebäude einrichtet.

Für den Feuerschutz sind von der Stadt zwei elektrisch betriebene Pumpen, die eine am städtischen Kai, die andere am Schuppen der Lagerhausgesellschaft errichtet worden. Sie sind bereits probeweise in Betrieb gesetzt und es ist das Erforderliche wegen Einrichtung einer ständigen Feuerwache veranlaßt.

B. VI. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der **Einnahme** werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.

Bei der **Ausgabe** werden **Etatsüberschreitungen** voraussichtlich sich ergeben:

Zu Kap.	IV, 1:	Vertretung von Bureau- und Kassenbeamten	4 500 M
„ „	„ 2:	Außerordentliche Arbeiten des Steuerbureaus	4 000 „
„ „	„ 3:	Kanzleimehrarbeiten	900 „
„ „	„ 4:	Vertretung von Steuererhebern	2 500 „
„ „	„ 5:	Gemeindewähler- pp. Listen	300 „
„ „	VI, 1:	Tagegelder und Reisekosten	1 500 „
„ „	IX, 6:	Feuerversicherung	900 „
„ „	„ 7:	Inventarien	1 000 „
„ „	„ 9:	Formulare, Drucksachen pp.	6 500 „
„ „	„ 11:	Insertionskosten	1 000 „
„ „	„ 12:	Stempelkosten	900 „
„ „	„ 13:	Portokosten	3 000 „
			27 000 M

Ersparnisse stehen in Aussicht bei den Gehältern (Kap. I) mit 11 000 M, den Schreibmaterialien (Kap. IX, 8) mit 3 000 M und den Zuschüssen an andere Unternehmungen (Kap. XII, 2) mit 10 000 M, zusammen mit 24 000 M. Die Gehaltsersparnisse beruhen hauptsächlich darauf, daß eine Anzahl von freigewordenen oder durch den Etat neu bewilligten Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt worden ist.

Bei den **Pensionen** der Allgemeinen Verwaltung wird für das laufende Rechnungsjahr eine Mehrausgabe von 3 340 M eintreten. Hinzugekommen sind:

1. für den früheren Bureauassistenten Opprowski vom 1. April 1909 ab . . . . 1 137 M
2. „ „ „ „ Boenig vom 1. Mai 1909 ab . . . . . 1 344 „
3. „ „ „ Stadtsekretär Gehrmann vom 1. Juli 1909 ab . . . . . 2 850 „

In Abgang sind gekommen die Pensionen für:

1. den früheren Steuererheber Degen, gestorben den 30. August 1909, mit . . . . 552 M
2. „ „ Kanzlisten Stroessel, gestorben den 18. April 1909, mit . . . . 1 110 „

und außerdem die Unterstützung für den früheren Kassenboten Limme, gestorben den 8. Dezember 1909 mit . . . . . 600 „

Personalveränderungen unter den Beamten der allgemeinen Verwaltung sind folgende eingetreten:

1. **Befördert** sind: der Kämmereikassenbuchhalter Franz Czerwinski zum Oberbuchhalter (Zweigkasse), der Stadtsekretär Dudeck zum Bureauvorsteher (Realsteuerbureau), die Bureau- bezw. Kassenassistenten Rosenthal, Silling, Bienwald II, Busch, Hecke und Mierau zu Stadtsekretären bezw. Kämmereikassenbuchhaltern.
2. **Neu angestellt** sind: die Zivilanwärter Rhode, Arendt, Thiel, Weyde, Schwieger und die Militäranwärter Dromowicz, Krajewski, Rettig, Schreck, Bünger, Winzer als Bureau- bezw. Kassenassistenten; die Militäranwärter Richter, Andrzejewski, Bigalke als Steuererheber; die Militäranwärter Höpner, Uhlig als Magistratsboten. Außerdem sind auf Privatdienstvertrag wiederum eine Anzahl von weiblichen Kräften für Schreibmaschinen- und sonstigen Bureaudienst eingestellt worden.
3. **Ausgeschieden** ist der Rechnungsdirektor Jochem infolge seiner Wahl zum besoldeten Stadtrat in Steglitz.

Das Magistrats-Kollegium ist gegen Ende des Berichtsjahres von einem schweren Schicksalsschlage betroffen, von dem auch die Stadtverordnetenversammlung wie die gesamte Bürgerschaft unserer Stadt besonders schmerzlich berührt worden sind. Am 8. Februar 1910 wurde unser unvergeßlicher Oberbürgermeister Heinrich Ehlers im Alter von 63 Jahren uns durch den Tod entrissen. Zur Ehrung seines Andenkens fand am 10. Februar vormittags im Rathause eine feierliche gemeinsame Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und nachmittags in der St. Marienkirche eine öffentliche Trauerfeier im Beisein der Vertreter sämtlicher Behörden vor der dort vor dem Hochaltar aufgebahrten Leiche statt Am 11. Februar wurde der Verstorbene auf dem evangelischen Friedhof in Zoppot beerdigt.

Heinrich Ehlers ist am 1. April 1846 zu Meyenburg (Provinz Hannover) geboren, besuchte bis zu seinem 12. Lebensjahre dort die Volksschule und sodann das Gymnasium zu Oldenburg und verließ dieses Ostern 1866 mit dem Zeugnis der Reife für die Universität. Im September 1869 wurde er Sekretär der Danziger Kaufmannschaft, machte den Feldzug 1870/71 als Einjährig-Freiwilliger mit und wurde, nachdem er von 1883 ab Mitglied der Stadtverordnetenversammlung gewesen war, am 16. Juni 1891 zum besoldeten Stadtrat und Kämmerer des Danziger Magistrats gewählt; vom Jahre 1894 bis 1903 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses. Am 9. März 1903 erfolgte seine Wahl zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt, bald darauf wurde er zum Mitglied des Westpreußischen Provinzial-Landtages sowie des Herrenhauses gewählt.

Vier Monate vor dem Ableben des Herrn Oberbürgermeisters Ehlers hatten die städtischen Kollegien auch schon einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 12. Oktober 1909 starb unser langjähriges, ehrenamtlich tätiges Mitglied, der Stadtälteste, Stadtrat Hermann Gronau im Alter von 73 Jahren.

Unser zweiter Bürgermeister, Geheimer Regierungsrat Trampe, der schon seit April 1909 krankheitshalber vom Dienste hat fern bleiben müssen, sah sich Ende 1909 mit Rücksicht auf sein körperliches Leiden genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen und scheidet am 1. April 1910 aus dem Amte. Am 19. Oktober 1880 wurde er zum besoldeten Stadtrat und am 30. November 1894 zum zweiten Bürgermeister (Beigeordneten) unserer Stadt gewählt, ist also nahezu 29 Jahre hindurch im städtischen Dienste tätig gewesen. Die städtischen Körperschaften haben ihrem aufrichtigen Bedauern über das Ausscheiden dieses bewährten Mannes aus dem Amte und über die Veranlassung zu diesem Schritt gelegentlich der Beschlußfassung über seinen Pensionierungsantrag Ausdruck verliehen und werden ihm in Anerkennung

seiner großen Verdienste, die er sich um unser Gemeinwesen erworben hat, mit den besten Wünschen, daß ihm nach Wiederherstellung seiner Gesundheit noch ein langer sorgenfreier Lebensabend beschieden sein möchte, allzeit ein dankbares Andenken bewahren.

Als juristischer Hilfsarbeiter ist seit dem 1. April 1909 der Gerichtsassessor Freymuth für die Dauer seiner Beurlaubung aus dem Justizdienste anstelle des Gerichtsassessors Wittkowski auf dreimonatliche Kündigung angestellt worden.

B. VII. Zum Etat IV. Militär- (Servis-) Verwaltung.

Der Etat über den Militär-Verwaltungs- (Servis-) Fonds pro 1909
sieht eine Einnahme von . . . . . 4 900,— M
vor und eine Ausgabe von . . . . . 7 360,— „
mithin einen Zuschuß von 2 460,— M

Bis zum 13. Januar 1910 beliefen sich
a) die Einnahmen auf . . . . . 13 586,09 M
(statt 13 431,16 M bis 13. Januar 1909)
b) die Ausgaben auf . . . . . 17 647,88 „
(statt 19 803,47 M bis 13. Januar 1909).

Für den Rest des Etatsjahres sind nur noch geringe Einnahmen und Ausgaben zu erwarten.

Die Einnahme und Ausgabe wird gegen den Voranschlag also ganz erheblich überschritten werden, und der Zuschuß wird sich auf rund 4000 M erhöhen.

Der Grund hierfür liegt darin, daß in der Zeit vom 11. bis 26. August 1909 bei Danzig-Langfuhr Übungen der 41. Kavallerie-Brigade abgehalten wurden und ein größerer Teil dieser Truppen (Offiziere, Mannschaften und Pferde) in der Stadt selbst und in den Vorstädten untergebracht werden mußte.

B. VIII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung.

Für die durch die Versetzung des Pfarrers Lic. Dr. Freytag nach Stüblau erledigte Stelle in Reichenberg ist der Pfarrer Skorka aus Schöneberg (Weichsel) gewählt worden.

Der Pastor Hoppe von der St. Johanniskirche ist am 8. 11. 1909 verstorben. Eine Ersatzwahl hat noch nicht stattgefunden.

Weitere Personalveränderungen sind nicht vorgekommen.

Die Etatsbeträge sind unverändert geblieben.

B. IX. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Knabenschulen.

Die Schülerzahl ist in den drei höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 48 gestiegen. (Michaelis 1908 1637, Michaelis 1909 1685.) Die Frequenz beim Gymnasium ist durch Überweisung einer Vorschulklasse (Septima), die an der Oberrealschule eingehen mußte, um 46 Schüler gestiegen. Die Vorschule der Oberrealschule ist durch Einziehung des Michaeliszötus um 53 Schüler zurückgegangen. Die Oberrealschule zu St. Petri und Pauli und das Realgymnasium St. Johann haben eine Steigerung aufzuweisen und zwar erstere um 52 und letztere um 3 Schüler.

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

	Michaelis 1909						gegen Michaelis 1908
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Gymnasium	274	91	36	332	69	401	— 2
Vorschule (1. Klasse)	35	7	6	39	9	48	+ 48

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 22,38 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

	Michaelis 1909						gegen Michaelis 1908
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	669	64	40	609	155	773	+ 52
Vorschule (3 Klassen)	123	19	14	148	8	156	— 53

Durchschnitts-Frequenz der Ober-Realschulklassen: 33,60 Schüler.
„ „ „ Vorschulklassen: 52 „

III. Realgymnasium zu St. Johann.

	Michaelis 1909						gegen Michaelis 1908
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Dissid. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
265	30	1	11	253	54	307	+ 3

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 27,90 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:

1. Oberlehrer Dr. Lemme vom Gymnasium scheidet am 1. 4. 10 aus.
2. „ Prof. Steinbrecher vom Gymnasium vom 1. 4. 10 ab auf 2 Jahre als Stadtschulinspektor beurlaubt.
3. „ Dr. Engler von der Oberrealschule scheidet am 1. 4. 10 aus.
4. „ Jankowski vom Realgymnasium St. Johann am 1. 3. 09 ausgeschieden.
5. „ Prof. Schumann vom Realgymnasium St. Johann am 1. 10. 09 pensioniert.

b) Zugang (angestellt):

1. Oberlehrer Schaumkell aus Marienburg vom 1. 4. 10
2. „ Meude aus Löbau „ 1. 4. 10
3. „ Dr. Doeries aus Pr. Stargard „ 1. 10. 09
4. „ Grundmann aus Konitz „ 1. 4. 10

als Oberlehrer an das städt. Gymnasium.

5. Lehrer Noetzel aus Danzig vom 1. 4. 09 an das städt. Gymnasium.
6. Kandidat des höheren Lehramts Peemöller aus Meiningen als Oberlehrer an der Oberrealschule vom 1. 10. 09 ab.

B. Höhere Mädchenschule (Viktoriaschule).

Die Zahl der Schülerinnen ist um 7 und die der Seminaristinnen um 2 gestiegen.

	Michaelis 1909						gegen Michaelis 1908
	Evangel. Schülerinn.	Kath. Schülerinn.	Jüd. Schülerinn.	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Viktoriaschule	569	50	59 +1 Dissid.	618	60	678	+ 7
Seminar	161	14	5	130	50	180	+ 2
Realgymnasium	56	3	4	48	15	63	—

Durchschnitts-Frequenz der Viktoriaschule 37,27 Schülerinnen.
„ „ des Seminars 30,33 „
„ „ des Realgymnasiums 21 „

Veränderungen im Lehrerkollegium:

a) Abgang:

Oberlehrer Dr. Tobusch am 1. 10. 09 ausgeschieden.
„ Prof. Kappenberg am 1. 4. 10 ausgeschieden.
„ Dr. Gaerdes scheidet am 1. 4. 10 aus.
Oberlehrerin Frl. Niemann scheidet am 1. 4. 10 aus.
techn. Lehrerin Frl. Fornée am 1. 8. 09 ausgeschieden.

b) Zugang:

Oberlehrer Dr. Moellers aus Posen vom 1. 10. 09 für Oberlehrer Dr. Tobusch.
Kandidat des höheren Lehramtes Dr. Hegenwald aus Danzig vom 1. 4. 10 ab für Oberlehrer Dr. Gaerdes.
Kandidat des höheren Lehramtes Menard aus Berlin vom 1. 4. 10 ab für eine neue Stelle.
Kandidat des höheren Lehramtes Dr. Reinicke aus Halle a. S. vom 1. 4. 10 ab für eine neue Stelle.
techn. Lehrerin Frl. Danz aus Hildesheim vom 1. 4. 10 ab für Frl. Fornée.
Lehrerin Frl. von Schumann aus Danzig vom 1. 4. 10 ab für Prof. Kappenberg.

Ostern 1910 wird an der Viktoriaschule die fünfte Realgymnasialklasse eingerichtet. Gleichzeitig wird eine neue Oberlehrerstelle vom 1. 4 10 ab geschaffen werden.

Mit dem 1. April 1909 hat eine Gehaltsaufbesserung der Oberlehrer, Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Schulen, einschl. der Viktoriaschule, stattgefunden.

Die Besoldung der Oberlehrer erfolgt nach den staatlichen Sätzen, dem Normaletat vom 5. Juni 1909, die der übrigen Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Schulen nach dem Lehrer-Besoldungsgesetz vom 26. 5. 09. Außerdem erhalten diese wie bisher eine festgesetzte Amtszulage. Die hierzu erforderlichen Mittel hat die Stadtverordnetenversammlung bewilligt.

Für die Oberlehrer der höheren Lehranstalten sind für die Gehaltsaufbesserung 81 673 M verausgabt worden.

Es ist beschlossen, das Schulgeld vom 1. 4. 10 ab wie folgt zu erhöhen:

	Bisherige Schulgeldsätze für		Neue Schulgeldsätze für	
	einheimisch	auswärtig	einheimisch	auswärtig
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Höhere Knabenschulen.				
In den Vorschulklassen	96	120	100	120
„ „ Unter- und Mittelschulklassen	132	156	132	160
„ „ Oberklassen	132	156	152	180
Viktoriaschule.				
„ „ Vorschulklassen	96	120	108	148
„ „ Unter-, Mittel- und Oberklassen	120	144	144	184
„ „ Seminarklassen	132	156	160	200
„ „ Realgymnasialklassen	132	156	160	200
Mittelschulen und Mittelschulklassen.	36	60	48	72

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen.

Michaelis 1909.

Lfd. Nummer	Bezeichnung der Schule	Zahl d. Klassen	Lehrer: Evangel.	Lehrer: Kathol.	Lehrer: Jüdisch	Lehrerinnen: Evangel.	Lehrerinnen: Kathol.	Lehrerinnen: Jüdisch	Handarbeits-Lehrerinnen	Knaben: Evangel.	Knaben: Kathol.	Knaben: Jüdisch	Mädchen: Evangel.	Mädchen: Kathol.	Mädchen: Jüdisch	Summe	Gegen Michaeli 1908: mehr	Gegen Michaeli 1908: weniger
1	Mittelschule der Rechtstadt .	20	17	4	—	—	—	—	—	687	200	17	—	—	—	904	—	2
2	„ St. Katharinen .	7	8	—	—	—	—	—	—	332	34	5	—	—	—	371	—	1
3	Knabenschule a. d. Petri-Kirchhof	13	6	2	1	3	1	—	—	388	197	2	—	—	—	587	14	—
4	Mädchenschule am Leegentor .	13	4	4	—	4	1	—	1	—	—	—	370	273	1	644	—	33
5	„ a. d. Johannis-Kirchhof . . .	4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	131	65	1	197	—	66
6	„ am Rähm . .	14	5	3	—	4	2	1	1	—	—	—	487	241	6	734	13	—
7	„ am Faulgraben	13	4	2	—	6	2	—	1	—	—	—	405	221	6	632	—	165
8	Knabenschule i. d. Baumgartschen Gasse . .	15	6	4	—	4	1	—	—	399	269	—	—	—	—	668	—	4
9	„ a. d. Gr. Mühle	17	8	5	—	3	1	—	—	505	328	13	—	—	—	846	32	—
10	„ a. d. Hakelwerk	17	7	4	—	5	1	—	—	545	236	—	—	—	—	781	10	—
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen . . .	18	4	6	—	7	2	—	—	—	—	—	530	346	9	885	339	—
12	„ auf Langgarten	15	6	2	—	4	3	—	1	—	—	—	531	243	1	775	7	—
13	„ i. d. Weidengasse	16	6	3	—	6	2	—	1	—	—	—	520	263	—	783	7	—
14	Knabenschule i. d. Sperlingsgasse	14	6	4	—	4	—	—	—	472	216	—	—	—	—	688	21	—
15	„ i. d. Allmodengasse	15	8	4	—	2	1	—	—	407	250	2	—	—	—	659	—	—
16	Schule im Schwarzen Meer .	21	7	5	—	8	2	—	1	255	174	—	383	231	—	1043	41	—
17	Knabenschule in Langfuhr . .	18	8	5	—	3	2	—	—	490	327	3	—	—	—	*820	—	12
18	Mädchenschule in Langfuhr .	17	6	4	—	3	5	—	1	9	9	—	443	357	2	820	—	25
19	Schule in Neuschottland . .	20	5	6	—	5	4	—	1	230	206	3	261	221	—	921	113	—
20	Knabenschule in Schidlitz . .	26	9	10	—	4	3	—	—	444	530	2	13	15	—	1004	—	15
21	Mädchenschule in Schidlitz .	23	5	6	—	7	6	—	1	—	—	—	540	574	1	1115	24	—
22	Knabenschule in Neufahrwasser	16	11	6	—	—	—	—	—	403	257	—	4	10	—	674	—	11
23	Mädchenschule in „	16	5	3	—	6	3	—	1	—	—	—	432	256	—	688	2	—
24	Schule in St. Albrecht . . .	7	2	3	—	1	1	—	—	67	75	—	57	94	—	293	—	—
25	Evangl. Schule in Altschottland	8	5	—	—	3	—	—	—	184	—	—	186	—	—	370	2	—
26	Kathol. Schule in Altschottland	11	—	6	—	—	5	—	—	—	325	—	—	187	—	512	—	2
27	Evangl. Schule in Zigankenberg	11	8	—	—	3	—	—	—	277	—	—	256	—	—	533	85	—
28	Kathol. Schule in Zigankenberg	4	—	3	—	—	1	—	—	—	76	—	—	98	—	174	15	—
29	Schule in Hochstrieß	7	2	3	—	1	1	—	—	56	98	—	37	94	—	285	36	—
30	Evangl. Schule in Pelonken .	2	2	—	—	—	—	—	—	74	—	—	48	—	—	122	1	—
31	Taubstummenschule	4	2	2	—	—	—	—	—	14	6	—	6	10	—	36	—	5
32	Hilfsschule (f. schwachs. Kinder)	8	5	3	—	—	—	—	—	57	39	1	33	18	—	148	22	—
33	Schule in Strohdeich . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	42	7	—	17	7	—	73	—	3
	Summe	432	180	112	1	98	51	1	10	6337	3859	48	5690	3824	27	19785	784	344
			293			150				10244			9541				440	

Michaelis

	1909	1908	
Evangelische Schulkinder . .	12027	11798	+ 229
Katholische Schulkinder . .	7683	7478	+ 205
Jüdische Schulkinder . . .	75	69	+ 6
zusammen	19785	19345	+ 440

* Darunter 49 Schüler der Mittelschulklasse.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 9 provisorische Klassen enthalten, welche z. Zt. von 9 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet werden.

Veränderungen im Lehrpersonal der Rechtstädt. Mittelschule:

a) Abgang:

Mittelschullehrer Müller, am 1. 4. 1909 ausgeschieden und an eine Mittelschulklasse in Langfuhr versetzt.

Mittelschullehrer Fordack, am 1. 9. 1909 ausgeschieden und zum Rektor an die Mädchenschule in Danzig-Neufahrwasser gewählt worden.

b) Angestellt sind:

Lehrer Borowski, von der Bezirksmädchenschule in Schidlitz.
„ Kalkreuth, von der Bezirksknabenschule in der Allmodengasse.
„ Hamann, von der Bezirksmädchenschule am Leegetor.
„ Thomas, von der Bezirksknabenschule in der Sperlingsgasse.

An der St. Katharinen-Mittelschule hat sich nichts geändert.

Veränderungen im Lehrpersonal an den Volksschulen:

Abgang:

1. Rektor Paschke, von der Knabenschule in der Baumgartschengasse am 27. 4. 1909 verstorben.
2. „ Mielke, von der Knabenschule auf dem Petrikirchhof am 1. 1. 1910 pensioniert.
3. „ Rebitzki, von der Mädchenschule in der Weidengasse am 26. 1. 1910 verstorben.
4. Lehrer Noetzel, von der Mädchenschule in der Weidengasse am 1. 4. 1910 an das städtische Gymnasium gewählt.
5. „ Kalkreuth, von der Knabenschule in der Allmodengasse am 1. 4. 1909 an die Rechtstädt. Mittelschule gewählt.
6. „ Hamann, von der Mädchenschule am Leegetor am 1. 9. 1909 an die Rechtstädt. Mittelschule gewählt.
7. „ Thomas, von der Knabenschule in der Sperlingsgasse am 1. 10. 1909 an die Rechtstädt. Mittelschule gewählt.
8. „ Borowski, von der Mädchenschule in Schidlitz am 1. 1. 1910 an die Rechtstädt. Mittelschule gewählt.
9. Lehrerin Boelkel, von der Mädchenschule am Faulgraben am 1. 4. 1909 an die Viktoriaschule gewählt.
10. „ Schultze, von der Knabenschule an der Gr. Mühle am 1. 5. 1909 pensioniert.
11. „ Michel, von der Knabenschule auf dem Hakelwerk am 1. 5. 1909 pensioniert.
12. „ Neumann, von der Bezirksschule im Schwarzen Meer am 1. 4. 1909 an die Viktoriaschule gewählt.
13. „ Lulkowska, von der Mädchenschule auf Langgarten am 1. 9. 1909 pensioniert.
14. „ Rehefeld, von der Mädchenschule in Schidlitz am 1. 10. 1909 pensioniert.
15. „ Schoenbeck, von der Mädchenschule in Langfuhr am 1. 8. 1909 ausgeschieden.
16. Technische Lehrerin Doering, von der Mädchenschule in Schidlitz am 1. 4. 1909 an die Viktoriaschule gewählt.

Zugang:

1. Mittelschullehrer Fordack als Rektor an die Mädchenschule in Neufahrwasser.
2. „ Falkenberg als Rektor an die Knabenschule auf dem Petrikirchhof.
3. „ Müller an die Knabenschule in Langfuhr für eine Mittelschulklasse.

4. Lehrer Voeske an die Knabenschule in Neufahrwasser.
5. „ Froese „ „ Mädchenschule in der Weidengasse.
6. „ Totzke „ „ Knabenschule in Neufahrwasser.
7. „ Kerner „ „ „ auf dem Hakelwerk.
8. „ Kemski „ „ „ an der Gr. Mühle.
9. „ Hapke „ „ Bezirksschule in Neuschottland.
10. „ Schroeder „ „ Mädchenschule am Leegetor.
11. „ Mielke „ „ „ in Schidlitz.
12. „ Schecklinski „ „ „ Niedere Seigen.
13. „ Kasten „ „ „ Schidlitz.
14. Lehrerin Preuß „ „ „ „
15. „ K. Markfeldt „ „ Knabenschule in Schidlitz.
16. „ Franke „ „ „ „ „
17. „ Stobbe „ „ Mädchenschule in Neufahrwasser.
18. „ Gitt „ „ „ „ „
19. „ Grott „ „ „ „ Schidlitz.
20. „ Rudenick „ „ „ „ „
21. „ Wilda „ „ „ „ „
22. „ Kaethler „ „ „ „ „

Die Neuberufenen waren erforderlich:

a) Lehrer

für 3 bisher provisorisch eingerichtet gewesene Klassen, als Ersatz für die Lehrer, denen die 2 neu geschaffenen Hilfsschulklassen und eine Mittelschulklasse übertragen wurden und als Ersatz für den Rektor Paschke, Lehrer Noetzel, Sawatzki, Kalkreuth, Grieß, Thomas und Borowski.

b) Lehrerinnen

für 3 neu errichtete bisher provisorisch eingerichtet gewesene Klassen, und als Ersatz für die Lehrerinnen Osinski, Schultze, Michel, Neumann, Doering, Voelkel, Lulkowski und Rehefeldt.

Versetzungen:

1. Lehrer Zellmann von der Knabenschule in der Sperlingsgasse an die evangel. Schule in Zigankenberg.
2. „ Haese von der Knabenschule in Neufahrwasser an die Knabenschule in der Sperlingsgasse.
3. „ Schulz von der Knabenschule in Neufahrwasser an die Knabenschule in der Allmodengasse.
4. „ Cymanowski von der Knabenschule auf dem Hakelwerk an die Mädchenschule in Langfuhr.
5. „ Müller, Arthur, von der Rechtstädt. Mittelschule an die Mittelschulklasse der Knabenschule in Langfuhr.
6. „ Axt von der Knabenschule an der Großen Mühle an die Hilfsschule.
7. „ Welz von der Knabenschule auf dem Hakelwerk an die Hilfsschulklasse der Knabenschule in Schidlitz.
8. „ Majewski von der Bezirksschule in Neuschottland an die Knabenschule auf dem Hakelwerk.

9. Lehrer Hamann von der Mädchenschule am Leegetor an die Rechtstädt. Mittelschule.
10. „ Müller, Emil, von der Mädchenschule in Schidlitz an die Knabenschule in der Sperlingsgasse.
11. „ Kosbierski von der Bezirksschule in St. Albrecht an die Mädchenschule Niedere Seigen.
12. Lehrerin Hainke von der Knabenschule in Schidlitz an die Knabenschule auf dem Hakelwerk.
13. „ Westermann von der Mädchenschule in Neufahrwasser an die Schule in Neuschottland.
14. „ Hundertmark von der Knabenschule in Langfuhr an die Schule im Schwarzen Meer.
15. „ Groth von der Mädchenschule in Neufahrwasser an die Knabenschule in Langfuhr.
16. „ Splett von der Mädchenschule in Schidlitz an die Mädchenschule auf Langgarten.
17. „ Borowski von der Mädchenschule am Johanniskirchhof an die Schule im Schwarzen Meer.

Die Stelle des Lehrers Kosbierski an der Bezirksschule in St. Albrecht ist eingegangen.

Die Stelle der Lehrerin Borowski an der Mädchenschule am Johanniskirchhof und die Stelle der Lehrerin Schoenbeck an der Mädchenschule in Langfuhr ist eingegangen.

Eine weitere Mittelschulklasse an der Knabenschule in Langfuhr ist durch den Mittelschullehrer Müller besetzt.

An der Knabenschule in Schidlitz hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, noch eine zweite Hilfsschulklasse einzurichten, die vom 1. 5. 1909 ab dem Lehrer Welz übertragen wurde.

Die Schule für die Schifferkinder wurde am 1. 12. eröffnet und von etwa 87 Kindern besucht, welche in 2 Klassen unterrichtet wurden. Die Leitung der Schule wurde wie im Vorjahre dem Lehrer Wenzel übertragen.

Im Berichtsjahre waren 12 Schulärzte angestellt, von diesen hatten zu überwachen:

einer	2	Schulen	mit	26	Klassen	und	zirka	1231 Kindern
„	2	„	„	49	„	„	„	2119 „
„	3	„	„	42	„	„	„	1925 „
„	1	„	„	20	„	„	„	921 „
„	3	„	„	26	„	„	„	1175 „
„	2	„	„	32	„	„	„	1514 „
„	4	„	„	49	„	„	„	2402 „
„	2	„	„	31	„	„	„	1515 „
„	2	„	„	12	„	„	„	184 „
„	3	„	„	37	„	„	„	1740 „
„	4	„	„	47	„	„	„	2319 „
„	2	„	„	32	„	„	„	1362 „

Die Höhe des Honorars ist die gleiche wie im Vorjahre. Die Gesamtkosten betrugen 6540 M (37,50 M mehr wie im Jahre 1908). Außer den Schulärzten waren noch 4 Augenärzte gegen eine Remuneration von jährlich 400 M tätig.

Der Erweiterungsbau der Schule Niedere Seigen ist nach Ablauf der Herbstferien in Betrieb genommen. Dieser Neubau enthält 14 Klassen. Die angrenzenden Schulen, die zum Teil stark besetzt waren, sind entlastet worden. Von der Mädchenschule am Faulgraben sind 4, von der Mädchenschule am Johanniskirchhof 2 Klassen fortgekommen und in den Erweiterungsbau verlegt.

Das neue Schulgebäude in Neufahrwasser ist gleichfalls nach den Herbstferien in Benutzung genommen. Die neuerbaute Turnhalle und das Schulbad dieser Schule wurden am 1. 12. 1909 in Betrieb genommen.

An der Bezirksschule in Neuschottland und Schwarzes Meer sind im Laufe des Berichtsjahres Erweiterungsbauten vorgenommen.

Der Schwimmunterricht für Volksschüler in der Badeanstalt auf Strohdeich (Braunes Roß) hat in gleicher Weise wie im Vorjahre stattgefunden. Es haben von 9 Schulen 369 Schüler am Schwimmunterricht teilgenommen, von denen 274 Schüler das Schwimmen erlernt haben (4 weniger als im Vorjahre).

Mit Beginn des Winterhalbjahres sind wiederum 3 Kurse für Stotterer eingerichtet und zwar an der Mädchenschule in der Weidengasse, Knabenschule in Schidlitz und der Mädchenschule in Langfuhr. Die Kurse sind den Lehrern Richter I, Wallerand und Schallhorn nebenamtlich übertragen. Die Kosten für diese Kurse betragen 1050 M.

Nach dem Gesetz über das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 26. 5. 1909 und auf Grund der Stadtverordneten-Beschlüsse vom 24. 8. 1909 ist das Diensteinkommen aller nach der Besoldungsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen vom 1. April 1908 an in bezug auf Grundgehalt, Alterszulagen und Wohnungsgeld geregelt. Für diese Regelung für die Jahre 1908 und 1909 ist die Summe von 193 131,33 M aufgewendet worden.

Die weitere Regelung der in nachstehender Nachweisung aufgeführten Gehaltsbezüge der Lehrkräfte steht noch aus.

Nachweisung

über die Mehraufwendungen für die Gehaltsaufbesserung der Lehrkräfte unserer Schulen, ausschl. Handels- und Gewerbeschule.

Position des Antrages	Benennung	Mehraufwendungen für das Etatsjahr 1908 ℳ	1909 ℳ	1910 ℳ	Bemerkungen
1	Ortszulage für Lehrer	—	41 100,—*)	82 200,—	Nach dem Stande vom 1. 10. 09 berechnet.
„	Ortszulage für Lehrerinnen	—	6 840,—*)	13 680,—	Wie vor.
2	Amtszulage für Rektoren mit mehr als 10 Klassen	4 200,—	4 400,—	4 400,—	*) Halbjährlicher Bedarf.
„	Amtszulage für Rektoren mit weniger als 10 Klassen	300,—	250,—	250,—	
„	Amtszulage des Rektors Radau .	250,—	250,—	250,—	
„	Amtszulage der Hauptlehrer . . .	200,—	200,—	200,—	
3	Wohnungsgeld der Lehrer ohne eigenen Hausstand	3 407,50	3 459,—	3 459,—	
4	Funktionszulage der Mittelschullehrer	—	1 725,—*)	3 450,—	
5	Gehalt der wissenschaftlichen Lehrer der Mittelschulen	—	785,—	635,—	
6	Gehalt der Rektoren der Mittelschulen				
	mit akademischer Vorbildung . .	—	880,—	880,—	
	mit seminaristischer Vorbildung .	—	800,—	800,—	
7	Funktionszulage der Zeichenlehrer .	—	1 800,—	2 000,—	
8	Funktionszulage der Titularoberlehrerinnen	—	600,—	600,—	
9	Funktionszulage der Zeichenlehrerinnen	—	200,—	200,—	
10	Remuneration für Vertreterinnen .	—	—	5 925,—	
11	Hilfslehrer- und Militärjahre der Oberlehrer	—	—	17 000,—	
	Zusammen	8 357,50	63 289,—	135 929,—	

B. X. Zum Etat VI, Anlage A. Handels- und Gewerbeschule.

Der städtische Zuschuß beläuft sich nach dem Etat 1909 auf 102 660 M. Eine Überschreitung des Etats wird voraussichtlich nicht eintreten; im Gegenteil werden sich bei einigen Positionen Ersparnisse ergeben, so z. B. bei den Ausgaben für den fakultativen Unterricht. Infolge zu geringer Beteiligung ist eine Anzahl dieser Kurse nicht wieder eröffnet worden. Die Schulgeldeinnahme betrug

für das Sommersemester 1909	2 600,— M
und für das Wintersemester 1909/10	2 450,— „
in Summa	5 050,— M
also gegen den Voranschlag ein Mehr von	550,— M

Die durch Ortsstatut eingeführten Schulstrafen haben sich nach dem Bericht des Schulleiters bewährt und die Zahl der polizeilichen Strafen hat sich erheblich vermindert.

Die Frequenz der Schule hat ihren Höhepunkt erreicht. Es waren vorhanden:

Unterrichtsgegenstand	Zahl der obligatorischen Klassen		Zahl der fakultativen Klassen	
	1908/09	1909/10	1908/09	1909/10
Zeichnen	86	82	2	3
Deutsch-Rechnen . . .	145	144	2	3
Kunstgewerbl. Kurse . .	—	—	3	3
gewerbl. „ . .	—	—	5	3
kaufm. „ . .	—	—	15	11

Auch die Zahl der fakultativen Schüler ist etwas zurückgegangen. Als Ursache können vielleicht die jetzigen schwierigen Erwerbsverhältnisse angenommen werden.

Die Zahl der Schüler betrug

	Sommer	Winter
1907	289	362
1908	329	391
1909	351	340

Bemerkenswert ist das Bestreben verschiedener Berufsverbände der Kaufmannsbranche, ihren Lehrlingen besonderen Fachunterricht zu bieten. Zunächst ist für die Lehrlinge der Eisenwarenhändler ein solcher fakultativer Unterricht eingerichtet worden. Mit dem Drogisten-Verbande schweben noch Verhandlungen wegen Einrichtung eines besonderen Fachunterrichts für Drogistenlehrlinge.

Die Schifferschule konnte in diesem Jahre wieder eröffnet werden. An Schulgeld sind 115 M eingegangen.

Zu bedauern ist, daß die Volksschüler-Zeichenklassen, die jahrelang an der Handels- und Gewerbeschule bestanden, wegen Mangel an Beteiligung gänzlich eingegangen sind. Infolge Neugestaltung des Zeichenunterrichts in den Volks- und höheren Schulen scheint ein Bedürfnis von seiten der Eltern für diesen Unterrichtsgegenstand nicht mehr anerkannt zu werden.

B. XI. Zum Etat VII. Stadtbibliothek.

Erhebliche Abweichungen gegen den Etat werden nicht eintreten.

Die Benutzung der Bibliothek einschließlich der Volksbücherei war eine rege. Im einzelnen wird über die Benutzung, den Zuwachs an Büchern, sowie über die während des Jahres ausgeführten Ordnungsarbeiten — wie in den Vorjahren — ein Sonderbericht Auskunft geben.

B. XII. Zum Etat VIII. Stadtmuseum.

Die Verwaltung ist in den Grenzen der etatsmäßigen Mittel geführt worden.

Das Kuratorium des Stadtmuseums hat durch das Ableben seines Vorsitzenden, des Herrn Oberbürgermeister Ehlers, einen herben Verlust erlitten; unter den anderen 11 Mitgliedern ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Angekauft wurden für die Sammlungen des Stadtmuseums:

Drei Ölgemälde: Eugen Bracht „Regenschauer bei Abendsonne“ (vom Künstler auch „Abendregenbogen“ benannt), Adolf Jebens „Russisches Sittenbild“ und Alexander Michaelis „Westfälische Landschaft“; ferner das „Dresdener Galeriewerk“ in Lithographieen von Hanfstaengel, Die Veröffentlichungen der Berliner „Graphischen Gesellschaft“, ein Altdanziger „Almosenzeichen“, einige Handbücher und Zeitschriften.

Ebenso haben die im Stadtmuseum aufbewahrten „Kabrunschen Kunstsammlungen“ durch Ankäufe einige Vermehrungen erfahren.

Als **Geschenke,** deren Gebern auch an dieser Stelle ehrend und dankbar gedacht sei, empfing das Stadtmuseum:

1. von dem Mitbegründer unseres Museums, dem am 25. Mai 1909 zu Charlottenburg verstorbenen Herrn Bernhard Haußmann, unserem ehemaligen Mitbürger gemäß dessen letztwilliger Bestimmung, zwei Kupferstiche in Rahmen: H. Dupont „l'hémicycle“ nach Paul Delaroche und das Bildnis dieses Künstlers;
2. von Herrn Rendant F. Meyerheim ein von seinen Vorfahren benutztes Reisebesteck für Maler;
3. von Herrn A. Reuter einen messingenen Zollstock vom Jahre 1648;
4. von Herrn Dr. P. Damme eine holländische Goldwage nebst Gewichten vom Jahre 1627;
5. von Herrn Th. Wilda eine Mappe mit 60 Bl. Darstellungen altägyptischer Bauwerke und Skulpturen;
6. von Herrn P. Stobbe ein Danziger Druckblatt vom Jahre 1793, Aufforderung zur Huldigung, und eine Zusammenstellung von 55 Kunstdrucken, Initialen nach H. Holbein;
7. den 49. Jahresbericht (für 1908) über die öffentliche Kunstsammlung in **Basel.**

Überwiesen wurden dem Stadtmuseum:

1. vom Magistrat ein Vorzugsdruck der Ulbrich'schen Radierung, das „Rathaus zu Danzig“;
2. von der hiesigen Stadtbibliothek ein Exemplar des dritten Teils des Verzeichnisses ihrer Handschriften-Sammlung.

In seinem zu Freiburg (Baden) am 20. November 1909 eröffneten Testament hat der Herr Regierungs-Referendar a. D. Max Gruebnau seiner Vaterstadt Danzig außer anderen Legaten ein Kapital von 5000 M zum Ankauf von Gemälden für das Stadtmuseum zugedacht. Die Verhandlungen über Herbeiführung der Allerhöchsten Genehmigung und Auszahlung des Legats sind noch im Gange.

Die im Jahre 1909 veranstalteten Sonderausstellungen von Gemälden von Ernst Biedermann und von M. B. Sturmhoefel, von Radierungen von Georg Erler und von Otto Fischer und von Medaillen von Mayer in Karlsruhe erweckten lebhaftes Interesse, wie denn auch sonst der Besuch des Museums ein andauernd reger war.

B. XIII. Zum Etat IX. Allgemeine Armenverwaltung.

In der öffentlichen Armenpflege waren 38 Armen- und Waisenkommissionen mit 529 Mitgliedern gegen 526 im Vorjahre tätig. Diese Mitglieder setzen sich zusammen aus 374 (356)* Pflegern, einschließlich der Armenkommissions- und Bezirksvorsteher und 155 (170) Pflegerinnen.

Die Aufsicht über diese Kommissionen wurde geführt von 7 Stadträten (Bischoff, Claaßen, Dr. Dasse, Hein, Knochenhauer, Penner und Poll), sowie von 10 Stadtverordneten (Behrendt, Drabandt, Fischer, Glashagen, Klawitter, Lange, Lietsch, Monglowski, Nowack, Wischnewski).

Von Armenkommissionsvorstehern und Waisenräten schieden aus die Herren Caskel, Möhrke, Both, Borkowski, Koliwer und Kraatz. Sie wurden ersetzt durch die Herren Thiele, Michaelis, Beslack, Medebach und Bertram. Eine Stelle ist z. Zt. noch unbesetzt und wird durch den Stellvertreter verwaltet.

Die Etatsansätze der Einnahmeposten werden, soweit dies sich jetzt übersehen läßt, durchweg erreicht werden; dagegen wird bei einzelnen Ausgabeposten voraussichtlich mit mehr oder minder großen Überschreitungen gerechnet werden müssen. So wird der Voranschlag voraussichtlich nicht ausreichen bei:

Kap. II. Außerordentliche Unterstützungen.

In den Etat sind hierfür nach dem dreijährigen Durchschnitt 50 920 M eingestellt. Bis zum 1. Februar sind verausgabt rund 64 100 M. In den Monaten Februar und März werden voraussichtlich noch rund 17 000 M zur Verausgabung gelangen. Der Etatsansatz wird demnach voraussichtlich um rund 30 000 M überschritten werden. Die Überschreitung ist einerseits darauf zurückzuführen, daß einer vor einigen Jahren in der Stadtverordnetenversammlung gegebenen Anregung entsprechend die Gewährung fortlaufender Unterstützungen weiterhin eingeschränkt ist; und anstelle fortlaufender Jahres-Unterstützungen vielfach Unterstützungen für kürzere Zeit (auf 1 bis 3 Monate) bewilligt worden sind. Andererseits führen die mit der Zunahme der Bevölkerung wachsende Zahl der Hilfsbedürftigen, die allgemeine Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse und die höheren Anforderungen, welche die moderne soziale Anschauung an die öffentliche Armenpflege stellt, eine Steigerung der Aufwendungen herbei, welche an dieser Stelle naturgemäß zuerst in die Erscheinung tritt. Es sei hier besonders erwähnt die Fürsorge für Kinder durch Verabfolgung von Milch und Säuglingsnahrung, und in geeigneten Fällen von Milch in der Form von Stillprämien an Mütter, welche ihre Säuglinge selbst nähren, sowie die Fürsorge im Kampfe gegen die Tuberkulose durch Gewährung von Mitteln zur Beschaffung kräftigender Nahrung und besserer Wohnungen. Kohlen sind bis zum 15. Februar des laufenden Berichtsjahres 3 360 Zentner ausgegeben, gegen 4 160 Zentner im Vorjahre. Die Einschränkung der Kohlenbewilligungen in kleinen Quantitäten zu 1 bis 3 Zentnern hat infolge der milden Witterung des diesjährigen Winters stattfinden können.

Anm.: * Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Kap. VI. Armen-Krankenpflege in nicht städtischen Anstalten.

Der Etatsansatz von 103 020 M wird voraussichtlich um 6 000 M überschritten werden, da die Anzahl der in Provinzial-Anstalten untergebrachten Geisteskranken, Epileptiker, Idioten pp. nicht unerheblich zugenommen hat und auch in der Walderholungsstätte Heubude sowie im Säuglingsheime mehr Personen als bisher Aufnahme gefunden haben. In die Walderholungsstätte waren im letzten Sommer 266 (180) Personen, vorzugsweise kranke oder schwächliche Kinder, in einzelnen Fällen auch erwachsene Mädchen und Frauen, mit einem Kostenaufwande von rund 9 630 (9 330) M und in das Säuglingsheim 134 (122) Säuglinge mit einem Kostenaufwande von rund 10 450 M in Pflege gegeben.

Kap. VII. Pflegekinder.

Hier wird die Mehrausgabe gegenüber dem Etatssoll von 54 660 M voraussichtlich rund 16 000 M betragen. Durch die infolge der Organisation der Kinderpflege allmählig intensiver einsetzende Tätigkeit der Pflegeorgane sowie durch die weitere Ausgestaltung des Fürsorgeerziehungsgesetzes hat sich in einer gegen die Vorjahre erhöhten Zahl von Fällen die Notwendigkeit, Kinder auf städtische Kosten in Kommunalpflege zu nehmen, herausgestellt. Außerdem haben die Pflegekosten, welche an die Privatpflegestellen gezahlt werden mußten, infolge Steigerung der Lebensmittelpreise vielfach erhöht werden müssen. Dadurch ist die Mehrausgabe bedingt.

Von den Kommunalpflegekindern sind während des Berichtsjahres 31 (17) verstorben.

In Fürsorgeerziehung waren 35 Minderjährige unterzubringen gegen 50 im Vorjahre. Anträge auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres bis zum 1. Februar 1910 gestellt worden:

	von der Polizei			vom Armenamt			
für Knaben	21	(30)		3	(20)		
für Mädchen	18	(10)		4	(7)		
zusammen	39	(40)	+	7	(27)	=	46 (67)

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —:

	von der Schule		von Armenpflegern, Vormündern usw.	
für Knaben	in 0	(12) Fällen	in 3	(6) Fällen
für Mädchen	in 0	(1) „	in 4	(8) „
zusammen	in 0	(13) Fällen	in 7	(14) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 34 (55) rechtskräftig geworden und zwar:

für Knaben unter 14 Jahren	12	(17)		über 14 Jahren	9	(21)	
für Mädchen „ 14 „	1	(6)		„ 14 „	12	(11)	
zusammen	13	(23)		+	21	(32)	= 34 (55)

Seit 1. Februar 1909 sind untergebracht 35 (50) nämlich:

a) in Anstalten:

Knaben unter 14 Jahren	12	(13)		über 14 Jahren	9	(18)	
Mädchen „ 14 „	1	(5)		„ 14 „	13	(8)	
zusammen	13	(18)		+	22	(26)	= 35 (44)

b) in Familien:

Knaben unter 14 Jahren	0	(3)		über 14 Jahren	0	(0)	
Mädchen „ 14 „	0	(2)		„ 14 „	0	(1)	
zusammen	0	(5)		+	0	(1)	= 0 (6)

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befindet sich 1 (4) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren 13 Anträge noch nicht erledigt, 7 zurückgewiesen und 8 Anträge zurückgezogen

Zu den bestehenden Stiftungen sind im Laufe des Berichtsjahres drei weitere hinzugetreten:

1. die Jubiläums-Stiftung des städtischen Gymnasiums, gestiftet von ehemaligen Schülern desselben zur Feier seines 350jährigen Bestehens. Das Stiftungskapital beträgt 10 000 M, dessen Zinsen nach freiem Ermessen des Lehrer-Kollegiums dieser Anstalt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt zu verwenden sind, in erster Linie um diesen Schülern die Teilnahme an Schulausflügen, Schülerreisen und dergleichen zu ermöglichen.
2. Die Stadtrat Dr. Max und Betty Samter-Stiftung, begründet zur Erinnerung an den verstorbenen Danziger Stadtrat Dr. Samter von dessen 4 Kindern. Das Stiftungskapital beträgt 2 000 M, dessen Zinsen alljährlich an eine kranke, den gebildeten Ständen angehörige Dame zur besseren Pflege vergeben werden sollen.
3. Der Kaufmann Theodor Kleemann hierselbst hat anläßlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Theodor Kleemann dem Oberbürgermeister den Betrag von 3 000 M zur Verfügung gestellt, zur Verwendung für Arme und Kranke. Diese Summe ist dem Fonds zur Unterbringung armer Kranker in Heilanstalten oder Kurorten zur Verstärkung des Stammkapitals überwiesen.

Aus der Stiftung zur Unterstützung bei außerordentlichen Unglücksfällen (sog. Explosionsfonds), sind folgende Beträge bewilligt und gezahlt worden:

1. für die durch Hochwasserschäden in einigen Gegenden Deutschlands betroffenen Hilfsbedürftigen . . . . . 1 500 M
2. für einen durch den Häusereinsturz in der Brotbänkengasse geschädigten Bürger . . 200 „
3. für einen durch Hochwasserschäden betroffenen Bürger in Langfuhr . . . . . 360 „

Der Bestimmung des Statuts für die **„Luise Abegg Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp."** entsprechend, werden nachstehend die Beträge aufgeführt, welche aus den Zinsen des Vermögens dieser Stiftung, sowie aus den Zinsüberschüssen der Luise **Abegg'schen Familienstiftung** im Laufe des Berichtsjahres für gemeinnützige Veranstaltungen gezahlt worden sind:

1. für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond" . . . . . 1 000 M
2. „ die Ferienkolonieen und Badefahrten . . . . . 1 000 „
3. „ die Volksbibliotheken . . . . . 2 000 „
4. „ den Verein Frauenwohl, Hauspflege . . . . . 700 „
5. „ Kinderheilstätten . . . . . 2 000 „
6. „ Knabenhandarbeit . . . . . 500 „
7. „ das Luisenheim in Schidlitz . . . . . 400 „
8. „ Volksbrausebäder . . . . . 20 „
9. „ Frühstückverteilung an arme Schulkinder . . . . . 2 000 „
10. „ die Westpr. Trinkerheilanstalt in Sagorsch . . . . . 150 „
11. „ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser . . . . . 100 „
12. „ den Verein Kinderhort, hier . . . . . 1 500 „
13. „ den Kinderhort Heubude . . . . . 10 „
14. „ Volksunterhaltungsveranstaltungen . . . . . 400 „
15. „ den evang. Verein junger Männer . . . . . 500 „
16. „ den Danziger Jugendfürsorgeverband . . . . . 500 „
17. „ das Lehrerinnen-Feierabendhaus . . . . . 300 „
18. „ das Säuglingsheim . . . . . 3 000 „
19. „ Badefahrten von Langfuhrer Kindern . . . . . 50 „

zu übertragen 16 130 M

Übertrag 16 130 M

20. für die Suppenküche in Langfuhr . . . . . 30 „
21. „ die Danziger Schreibstube . . . . . 200 „
22. „ Unterrichtserteilung in der Walderholungsstätte Heubude . . . . . 298 „
23. „ den Westpr. Krüppelfürsorge-Verein . . . . . 100 „
24. „ Ausbildungskurse von Lehrern für Knabenhandarbeit . . . . . 800 „

Summe 17 558 M

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens der Luise Abegg'schen Familienstiftung mit enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsgemäß ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Teilbetrag der Zinsen der Familienstiftung für Zwecke der „Luise Abegg Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp." zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

B. XIV. Zum Etat X. Städtische Krankenanstalten.

In der Zusammensetzung der Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus haben Veränderungen nicht stattgefunden.

Im Lazarett am Olivaer Tor war die Belegung während der Sommermonate unter dem etatsmäßigen Durchschnitt, stieg dann aber im Herbste allmählich an und erreichte im Januar die Höchstzahl von 264 Betten. Die Zahl der geleisteten Verpflegungstage wird bis zum Jahresschluß rund 77000 betragen, das sind zwar gegen den Etat rd. 7570 (9 %) und gegen das Vorjahr 4900 (6 %) weniger, doch wird die Zahl der zur Aufnahme gekommenen Kranken die Höchste sein, die bisher erreicht worden ist, nämlich 3400 gegen 2940 im Vorjahre. Im Lazarett in der Sandgrube war nur im Monate Oktober ein kleiner Rückgang in der Belegung wahrnehmbar, während in der übrigen Zeit die Anstalt stets bis an die Grenze seiner Aufnahmefähigkeit, also etwa 200 Betten gefüllt war. Die Höchstbelegung betrug 213 im Monat Januar, im Monat September sogar 230, doch sind in letzterer Zahl 22 Säuglinge der Entbundenen mitgezählt. Die Zahl der Aufnahmen wird bis zum Jahresschluß rund 3300 betragen gegen 3036 im Vorjahre, die der Verpflegungstage rund 72000, das sind gegen den Etat rd. 850 Tage mehr, gegen das Vorjahr rd. 1100 Tage weniger.

Die Poliklinik im Lazarett in der Sandgrube hatte bis Ende September eine Frequenz, die der vorjährigen fast genau entsprach, doch von da ab machte sich wohl in Folge der durch den Stadtverordnetenbeschluß vom 30. März 1909 genehmigten neuen Bestimmungen über ihren Betrieb und ihrer erhöhten Tarifsätze ein Rückgang wahrnehmbar. Die Zahl der hier zur Behandlung gekommenen Patienten wird sich im ganzen etwa auf 4600 gegen 5084 im Vorjahre stellen.

Durch Beschluß vom 16. März 1909 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Erhöhung der Honorare der Assistenzärzte auf 1500 bis 1800 M jährlich einverstanden. Trotzdem war es bei dem immer noch herrschenden Mangel an jüngeren Ärzten nicht möglich im Lazarett am Olivaer Tor die Zahl der dortigen Stellen dauernd besetzt zu halten. Als Zugang zu den etatsmäßigen Ausgaben ist noch die durch Beschluß von demselben Tage erfolgte Bewilligung einer laufenden Altersunterstützung an die bisherige Nähterin im Lazarett am Olivaer Tor, von 180 M jährlich zu erwähnen. Mit dem Königlichen Regierungspräsidenten war unter dem 16. März 1909 ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem alle bakteriologischen Untersuchungen, die von der Staatsbehörde in Ausführung des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 gefordert werden, von der städtischen Hygienischen Untersuchungsanstalt gegen eine Jahressumme von 2300 M zu bewirken sind. Dieses zunächst nur für das

Etatsjahr 1908 giltige Abkommen ist bis zum 1. April 1910 unter Erhöhung des Jahrespauschales auf 3600 M verlängert worden.

Über den Ausfall des finanziellen Ergebnisses der 3 Anstalten läßt sich heute noch nichts Bestimmtes sagen, da sich die bis zum Jahresschlusse noch eingehenden Kur- und Verpflegungskosten nur sehr unsicher schätzen lassen. Am 13. Februar 1910 war der Stand der Einnahmen und Ausgaben folgender:

a) Beim Lazarettsfonds I. (Lazarett am Olivaer Tor).

Einnahme.

Soll:			Es sind eingekommen:
1 391,55 M		A. Restverwaltung	608,65 M
		B. Laufende Verwaltung.	
58 702,33 „	Kap. I.	Renten, Zinsen Mieten	54 936,45 „
	„ II.	Kur- und Verpflegungskosten:	
4 540,— „		1. I. Klasse	3 081,— „
7 150,— „		2. II. „	3 686,25 „
3 820,— „		3. III. „ a) Selbstzahler	2 617,34 „
22 510,— „		b) Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalt pp.	12 315,75 „
28 410,— „		c) Hiesige Krankenkassen	21 565,59 „
6 780,— „		d) Armenverbände	6 026,35 „
5 450,— „		e) Übrige Fälle	5 124,94 „
12 400,— „		4. Behandlung der Prostituierten	—
—		5. Ambulatorische Behandlung	—
8 550,— „		6. Aus dem Abonnement für Dienstboten	—
6 740,— „	Kap. III.	Lazarettapotheke	6 111,16 „
4 400,— „ „	IV.	Hygienische Untersuchungsanstalt	1 815,35 „
780,— „ „	V.	Begräbnis- und Kirchhofsgebühren	385,30 „
4 177,67 „ „	VI.	Verschiedene Einnahmen	2 962,76 „
— „	VII.	Überweisungen aus dem Extra-Ordinarium des Hauptetats	—
175 801,55 M			Summe 121 236,89 M

Ausgabe.

Soll:			Es sind ausgegeben:
		A. Restverwaltung.	
		B. Laufende Verwaltung.	
64 570,— M	Kap. I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	54 196,08 M
7 076,20 „	„ II.	Pensionen und Unterstützungen	—
100 450,— „	„ III.	Beköstigung	72 370,12 „
14 040,— „	„ IV.	Inventar	11 632,76 „
32 040,— „	„ V.	Hausbedürfnisse	28 490,77 „
21 280,— „	„ VI.	Krankenpflege	19 986,81 „
1 580,— „	„ VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	1 019,38 „
15 470,— „	„ VIII.	Bauliche Unterhaltung	5 266,18 „
2 160,65 „	„ IX.	Steuern, Feuerversicherung usw.	1 722,68 „
2 380,50 „	„ X.	Personalversicherung	562,73 „
1 160,— „	„ XI.	Bureaubedürfnisse	626,58 „
262 207,35 M			zu übertragen 195 874,09 M

262 207,35 M		Übertrag	195 874,09 M
16 820,— M	Kap. XII.	Hygienische Untersuchungsanstalt	13 057,88 „
3 300,— „	„ XIII.	Mieten	3 300,— „
3 821,66 „	„ XIV.	Verzinsung und Tilgung der Anleihen	—
3 190,99 „	„ XV.	Verschiedenes	1 877,68 „
500,— „	„ XVI.	Einmaliges	467,40 „
289 840,— M		Summe	214 577,05 M

Die Einnahmen werden bei Kap. I — Zinsen, Renten, Mieten — dem Etatsansatze entsprechen. Bei Kap. II — Kur- und Verpflegungskosten — ist je nach der höheren oder geringeren Belegung zu rechnen mit

Mehreinnahmen:

bei Tit. 3 d — Armenverbände —	700 M
„ „ 3 e — Übrige Fälle —	900 „
„ „ 6 — Dienstbotenabonnement —	300 „
	1 900 M

Mindereinnahmen:

bei Tit. 1 — I. Klasse —	1 250 M
„ „ 2 — II. Klasse —	1 900 „
„ „ 3 — III Klasse a) Selbstzahler	400 „
„ „ 3 — „ „ b) Berufsgenossenschaften	6 000 „
„ „ 4 — „ „ Prostituierte	5 900 „
	15 450 M

Mithin wird die Mindereinnahme etwa 13 550 M betragen.

Bei Kap. III — Lazarettapotheke — wird sich eine Mehr von 1 100 M infolge größeren Bedarfs des Lazaretts Sandgrube an Medikamenten ergeben, bei Kap. IV — Hygienische Untersuchungsanstalt — desgleichen von 1 300 M aus dem bereits eingangs angegebenen Grunde, bei Kap. V — Begräbniskosten — dagegegen werden 250 M weniger eingehen. Die Einnahme im ganzen wird darnach einen Ausfall von 11 400 M aufweisen, wobei aber zu bemerken ist, daß die Mindereinnahme an Kurkosten für die Prostituierten von 5 900 M beim Polizeikostenetat als Ausgabe erspart wird.

Die Ausgabe wird überschritten werden:

bei Kap. V — Hausbedürfnisse — infolge der Belastung der laufenden Rechnung mit dem Werte des aus dem Vorjahre übernommenen Kohlenbestandes von 2000 Zentner und wegen der gegen die Durchschnittsberechnung höheren Kohlenpreise, im ganzen um	3 800 M
bei Kap. VI — Krankenpflege — wegen Mehrbedarfs an Arzneien, Verband- und Desinfektionsmitteln	3 200 „
	7 000 M

Demgegenüber stehen Ersparnisse:

bei Kap. I — Gehälter und Löhne —	400 M
„ „ III — Beköstigung infolge geringerer Belegung —	8 600 „
„ „ IV — Inventar —	600 „
„ „ VII — Begräbniskosten —	200 „
„ „ VIII — Bauliche Unterhaltung —	7 800 „
„ „ IX — Verschiedenes —	800 „
	18 400 M

bleibt also Ersparnis 11 400 M.

Diese deckt gerade die Mindereinnahmen, sodaß der etatisierte Zuschuß voraussichtlich nicht überschritten werden wird.

b) beim Lazarettfonds II. (Lazarett in der Sandgrube).

Einnahme.

Soll:			Es sind eingekommen:
1 796,40 M		A. Restverwaltung	1 339,65 M
		B. Laufende Verwaltung:	
	Kap. I.	Kur- und Verpflegungskosten:	
12 940,— „		Tit. 1. I. Klasse	9 583,50 „
21 800,— „		Tit. 2. II. Klasse	20 001,50 „
13 790,— „		Tit. 3. III. Klasse a) Selbstzahler	13 438,77 „
17 920,— „		b) Berufsgenossenschaften, Landes-Versicherungsanstalt pp.	7 643,50 „
21 200,— „		c) Hiesige Krankenkassen	18 008,75 „
5 020,— „		d) Armenverbände	4 074,29 „
8 210,— „		e) Übrige Fälle	8 123,08 „
8 130,— „		Tit. 4. Ambulatorische Behandlung	8 606,94 „
5 920,— „		Tit. 5. Aus dem Abonnement für Dienstboten	—
1 970,— „	Kap. II.	Verschiedene Einnahmen	1 338,24 „
—	Kap. III.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Hauptetats	—
118 696,40 M			92 158,22 M

Ausgabe.

Soll:			Es sind ausgegeben:
		A. Restverwaltung.	
		B. Laufende Verwaltung:	
48 800,— M	Kap. I.	Gehälter, Remunerationen, Löhne	39 527,42 M
88 590,— „	„ II.	Beköstigung	68 834,40 „
11 150,— „	„ III.	Inventar	9 407,95 „
29 080,— „	„ IV.	Hausbedürfnisse	24 497,19 „
27 310,— „	„ V.	Krankenpflege	22 074,43 „
7 200,— „	„ VI.	Bauliche Unterhaltung	1 648,95 „
1 350,— „	„ VII.	Bureaubedürfnisse	780,87 „
1 425,50 „	„ VIII.	Versicherung	611,07 „
2 600,— „	„ IX.	Miete	2 600,— „
19 274,43 „	„ X.	Verzinsung und Tilgung der Anleihe	—
1 870,07 „	„ XI.	Verschiedenes	1 590,30 „
800,— „	„ XII.	Einmaliges	769,05 „
239 450,— M		Summe	172 342,23 M

Die Einnahmen werden bei Kap. I — Kur- und Verpflegungskosten — infolge von Mehr- oder Minderbelegung ergeben:

Mehr bei Tit. 1.	I. Klasse		2 000 M	
„ „ 2.	II. Klasse		5 000 „	
„ „ 3.	III. Klasse	a) Selbstzahler	3 000 „	
		d) Krankenkassen	1 000 „	
		e) Übrige Fälle	1 300 „	
„ „ 4.	Ambulatorische Behandlung		1 500 „	
„ „ 5.	Dienstbotenabonnement		900 „	14 700,— M
			zu übertragen	14 700,— M

Übertrag	14 700,— M
Weniger bei Tit. 3. III. Klasse b) Berufsgenossenschaften pp.	7 000,— „
überhaupt also mehr	7 700,— M
Bei Kap. II — Verschiedene Einnahmen — sind	100,— „
weniger zu erwarten. Es bleibt also im ganzen eine Mehreinnahme von	7 600,— M

Bei den Ausgaben werden Überschreitungen eintreten bei:

Kap. III — Inventar — infolge Mehrbedarfs an Geschirr und Geräten	200 M
Kap. IV — Hausbedürfnisse — wegen Unzulänglichkeit des Etatsansatzes für Feuerung und Belastung der laufenden Rechnung mit dem Werte des aus dem Vorjahre übernommenen Kohlenvorrats von 4 200 Zentner	6 200 „
Kap. V. — Krankenpflege — durch Mehrausgaben für Medikamente, Verbandmaterialien und Instrumenten infolge gestiegener Preise und größerer Zahl operativer Fälle	3 600 „
	10 000 M

Dieser stehen aber Ersparnisse gegenüber bei:

Kap. II — Beköstigung —	2 000 „
Kap. VI Bauliche Unterhaltung —	2 700 „
	4 700 M
sodaß sich die Mehrausgabe im ganzen nur auf	5 300 „
stellt.	

Diese wird durch die Mehreinnahme nicht nur gedeckt, sondern es bleibt zu Gunsten des Gesamtabschlusses noch ein Überschuß von 2 400 M.

c) Beim städtischen Arbeitshause.

Einnahme.

Soll:			Es sind eingekommen:
354,72 M		A. Restverwaltung	134,60 M
		B. Laufende Verwaltung.	
9 800,— M	Kap. I.	Arbeitsverdienst	2 717,75 M
15 810,— „	„ II.	Brennholzverkauf	14 181,50 „
	„ III.	Kur- und Verpflegungskosten:	
1 850,— „		a) Von Selbstzahlern (Einheimische 1,50 M, Auswärtige 2,— M)	945,35 „
		b) Von Berufsgenossenschaften, der Landesversicherungsanstalt pp.	534,18 „
6 930,— „		c) Von hiesigen Krankenkassen (1,50 M)	1 231,45 „
8 510,— „		d) Von Armenverbänden	7 730,82 „
6 310,— „		e) In allen übrigen Fällen	7 425,20 „
890,— „	„ IV.	Desinfektions-Kolonne	1 543,50 „
500,— „	„ V.	Krankenwagen (für ansteckende Krankheiten)	— „
	„ VI.	Verschiedenes:	
280,— „		1. Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
400,— „		2. Insgemein und zur Abrundung	186,90 „
— „	„ VII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium	— „
51 634,72 M			36 631,25 M

Ausgabe.

Soll:				Es sind ausgegeben:
			A. Restverwaltung.	
			B. Laufende Verwaltung.	
36 945,— M	Kap.	I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	34 276,04 M
2 524,— „	„	II.	Pensionen und Unterstützungen	— „
60 660,— „	„	III.	Beköstigung	54 565,73 „
7 260,— „	„	IV.	Inventar	8 027,58 „
8 350,— „	„	V.	Hausbedürfnisse	9 446,90 „
2 500,— „	„	VI.	Krankenpflege	2 634,02 „
3 630,— „	„	VII.	Gebäude	2 542,23 „
1 260,— „	„	VIII.	Pensions- und Versicherungsbeiträge	136,50 „
680,— „	„	IX.	Bureaubedürfnisse	273,10 „
4 480,— „	„	X.	Desinfektions-Kolonne	3 993,78 „
500,— „	„	XI.	Krankenwagen	— „
12 800,— „	‘,	XII.	Brennholzgeschäft	9 093,25 „
	„	XIII.	Verschiedenes:	
280,— ,			1. Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
400,— „			2. Zur Unterstützung entlassener Häusler	360,80 „
1 371,— „			3. Unvorhergesehenes	1 128,50 „
600,— „	„	XIV.	Einmalige Ausgaben	354,35 „
144 240,— M			Summe	126 832,78 M

Hierzu ist Folgendes zu bemerken:

A. Einnahme.

Die Einnahme wird sich bei den einzelnen Kapiteln voraussichtlich wie folgt gestalten:

Kapitel I, III, V und VI. Der Etatssatz wird voraussichtlich erreicht werden.

Kapitel II und IV. Es ist eine Mehreinnahme von etwa je 1000 M zu erwarten.

Mithin Mehreinnahme 1000 + 1000 = 2000,— M.

B. Ausgabe.

Kapitel III. Beköstigung. Die Ausgabe wird um zirka 5000 M überschritten werden, da die Belegung der Anstalt eine bedeutend höhere gewesen ist, als der Etat annahm, denn es mußten bis Ende Januar gewährt werden:

85 943 Verpflegungstage für Häusler, Sieche und Kinder.
7 719 „ „ Kranke (Geisteskranke).
6 259 „ „ Hauspersonal.

Hierfür konnten nach Etatssätzen verausgabt werden	60 096,51 M
Ausgegeben sind aber nur	54 565,73 „
sodaß in Wirklichkeit bisher erspart sind	5 530,78 M

Diese Ersparnis ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß für Lebensmittel — namentlich für Brot, Kartoffeln pp. — billigere Preise, als in den Vorjahren gezahlt wurden.

Bemerkt wird, daß die Siechenstation für Frauen in Pelonken wegen voller Belegung keine Siechen mehr aufnehmen konnte und daher die Station des Arbeitshauses überfüllt war, sodaß hierdurch bedeutende Mehrkosten entstanden.

Kapitel IV, Titel 1. Bekleidung. Die Überschreitung wird etwa 600 M betragen, bedingt durch höhere Preise als nach dem dreijährigen Durchschnitt angenommen war.

Titel 2 und 3. Wirtschafts- und Arbeitsgeräte. Die Überschreitung wird zusammen etwa 250 M betragen, veranlaßt in der Hauptsache durch größere Reparaturen an den Anstaltswagen, besonders aber des Krankentransportwagens (Gummibereifung der Räder).

Kapitel V, Titel 1. Feuerung. Die Überschreitung wird rd. 1200 M betragen. Ein Mehrverbrauch an Brennmaterial hat gegen die Vorjahre nicht stattgefunden, dagegen waren die Kohlenpreise gegen die Durchschnittsberechnung wesentlich höhere.

Kapitel VI, Titel 1. Arzneimittel. Es wird eine Überschreitung von rd. 400 M eintreten, veranlaßt durch hohe Belegung der Siechen- und Irren-Station — cfr. Kapitel III —.

Titel 2. Sonstige Krankenpflege. Die Überschreitung wird voraussichtlich 300 M betragen.

Kapitel VII. Gebäude. Es werden hier voraussichtlich 600 M erspart werden.

Kapitel X. Desinfektions-Kolonne. Eine Überschreitung dieses Kapitels um 500 M wird voraussichtlich eintreten, weil jetzt häufiger Wohnungs-Desinfektionen mit Formalin stattfinden, welche sich gegen das sonst übliche Verfahren der Karbol- bezw. Sublimatbehandlung erheblich teurer stellen.

Die übrigen Kapitel werden sich innerhalb der Etatsgrenzen halten.

Die Mehrausgaben betragen demnach:

5000 + 600 + 250 + 1200 + 400 + 300 + 500 =	8 250 M
Die Minderausgabe	600 „
	7 650 M
Bei einer Mehreinnahme von	2 000 „
ermäßigt sich die Mehrausgabe auf	5 650 M

B. XV. Zum Etat XI. Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städtischen Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänderzahl	Beleihungssumme M	Pfänderzahl	Beleihungssumme M
Am Schlusse des Etatsjahres 1908 verblieb ein Bestand von	—	—	29 805	194 612
Vom 1. April 1909 bis 15. Januar 1910 sind in Pfand gegeben	48 408	274 434		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch hinzukommen	13 500	78 500		
zusammen pro 1909			61 908	352 934
Überhaupt			91 713	547 546
Vom 1. April 1909 bis 15. Januar 1910 sind eingelöst worden	49 782	284 488		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	12 600	56 000		
zusammen pro 1909			62 382	340 488
Mithin ungefährer Bestand am 31. März 1910			29 331	207 058

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde demnach betragen von 29 331 mit 207 058 M beliehenen Pfändern für 1 Pfand 7 M gegen 6,4 M im Vorjahre.

Der Zugang der Pfänder für 1909 würde nach vorstehender Annahme betragen:

61 908 Pfänder beliehen mit . . . . . 352 934 M gegen
58 919 „ „ „ . . . . . 337 341 „ im Vorjahre.

Der Abgang dagegen:

62 382 Pfänder beliehen mit . . . . . 340 488 M gegen
57 707 „ „ „ . . . . . 323 772 „ im Vorjahre.

Es war ein Bestand vorhanden:

am 15. Januar 1910 von 28 431 Pfändern beliehen mit 184 558 M
und „ 15. „ 1909 „ 27 676 „ „ „ 182 013 „

B. XVI. Zum Etat XII. Polizeikostenfonds.

Die Einnahmen und Ausgaben werden sich voraussichtlich innerhalb des Etats bewegen. Über die Höhe des an den Staat abzuführenden Polizeikostenbeitrages sind uns die endgiltigen Berechnungen noch nicht zugegangen.

B. XVII. Zum Etat XIIIa. Hochbaufonds.

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind:

1. Eingetreten: a) als Mitglieder der Bau-Deputation die Herren Stadtverordneten Breidsprecher und Wagener,
   b) als Beamter der Hochbauverwaltung der Stadtbauwart Gudat.
2. Ausgeschieden: a) Herr Bürgermeister Trampe als Mitglied der Bau-Deputation infolge seines Übertritts in den Ruhestand,
   b) der Stadtbausekretär Menge durch Tod und der Stadtbauwart Scharping infolge Lösung des Dienstverhältnisses, als Beamte der Hochbauverwaltung.

B. Durchführung des Etats (z. Zt. der Berichterstattung).

a) Einnahme.

Abweichungen vom Etat sind in erwähnenswertem Umfange bei der Einnahme nicht zu erwarten.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse:

I. Zum Ordinarium.

a) Aus dem Extraordinarium des Hauptetats.

1.	27. April 1909.	Für Einbau eines Walzenstuhls mit Sichterei und einer Reinigungsmaschine in die Mühle zu Ostritz	4 400,— M
2.	28. Mai 1909.	Zur Ausführung eines zweigeschossigen Vorbaues an der Ostseite des Stadttheaters in der Straße Theatergasse und des in Verbindung hiermit stehenden Umbaues derselben	9 500,— „
		zu übertragen	13 900,— M

		Übertrag	13 900,— M
3.	24. August 1909.	Zum Ausbau der Bureauräume im Verwaltungsgebäude der Hauptfeuerwache auf dem Stadthofe	4 600,— „
4.	24. August 1909.	Für die Errichtung eines Spielplatzes auf dem Grundstück westlich von der neuen Krankenanstalt in Danzig-Zigankenberg . .	29 000,— „
5.	24. August 1909.	Für den Neubau einer unterirdischen Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz in Langfuhr, Bau einer Wartehalle und zweier Verkaufsstände über der Bedürfnisanstalt sowie Herstellung einer Brunnenanlage und Erhöhung des Promenadenplatzes durch Stufen	15 000,— „
6.	16. Dezember 1909.	Zur Veranstaltung einer Konkurrenz für Entwürfe zu einer Stadthalle am Karrenwall	15 000,— „
		zusammen	77 500,— M

b) Ausgabe.

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-Ausgabe M	Ist-Ausgabe M	Mehr M	Weniger M	Bemerkungen.
I.	69 070,—	64 888,—	—	4 182,—	
II.	7 460,—	3 960,—	—	3 500,—	
III.	1 570,—	975,—	—	595,—	
IV.	8 960,—	6 646,—	—	2 314,—	
V.	63 095,—	47 194,—	—	15 901,—	
VI.	25 485,—	15 132,—	—	10 353,—	
VII.	50 120,—	32 613,—	—	17 507,—	
VIII.	4 050,—	4 050,—	—	—	
	229 810,—	175 458,—	—	54 352,—	

Die Ausgaben bewegen sich in Grenzen der etatsmäßigen Mittel. Bei Kapitel VI und VII sind die größeren Minderausgaben darauf zurückzuführen, daß bei Kapitel VI der durch den Etat 1909 bewilligte Betrag von 5 200 M zum Bau einer Bedürfnisanstalt in der Weidengasse noch nicht verausgabt ist, da die Arbeiten erst Anfang des Jahres 1910 in Angriff genommen worden sind, während bei Kapitel VII, das Bad Neufahrwasser zwei Monate später, (d. h. am 1. Dezember statt am 1. Oktober 1909) in Benutzung genommen worden ist.

II. Extraordinarium.

Nr.	Bauten	Kapitel	Soll-Ausgabe M	Ist-Ausgabe M	Rest M
1	Aufbau eines Geschosses auf den Schulgebäude am Schwarzen Meer	I	78 000,—	42 500,—	35 500,—

C. Bedeutendere Hochbauarbeiten sind im Berichtsjahre:

a) Fertiggestellt.

1. Neubau des Feuerwehrgebäudes einschl. der Reserve-Fahrzeughalle in Langfuhr, im Juli 1909 und zu dieser Zeit der Feuerwehr zur Benutzung übergeben.
2. Erweiterungsbau für die Schulen Hakelwerk und Niedere Seigen, welcher der Schulverwaltung beim Beginn des Wintersemesters zur Benutzung übergeben wurde.
3. Neubau der Schule des Schul- und des öffentlichen Bades sowie der Turnhalle in Neufahrwasser. Auch hier erfolgte die Übergabe des Schulbaues an die Schulverwaltung zum Beginn des Wintersemesters. Die Fertigstellung und Benutzung der Bäder und Turnhalle erfolgte am 1. Dezember 1909. Eine öffentliche Einweihungsfeier fand kurz vor den Weihnachtsferien statt.
4. Instandsetzungsarbeiten am weißen Turm.
5. Bau je eines Pissoirs am Krantor und in Neufahrwasser am Exerzierplatz.
6. An der Ostseite des Stadttheaters in der Straße Theatergasse ein zweigeschossiger Vorbau für Garderoben- und Klosettanlagen und mit Beginn der Theatersaison in Benutzung genommen.
7. Einbau eines Walzenstuhls mit Sichterei und einer Reinigungsmaschine in die Mühle zu Ostritz im Frühjahr 1909.
8. Der Ausbau der Bureauräume im Verwaltungsgebäude der Hauptfeuerwache auf dem Stadthofe. Die dabei befindliche Wohnung des Brandmeisters wird im I. Quartal 1910 bezugsfertig.
9. Bau eines Verwaltungsgebäudes am Kaiserhafen. Die Mittel hierfür sind durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Juni 1908 bewilligt und beim Tiefbauetat für 1908, Extraordinarium Kap. X zur Sollausgabe gestellt.

   Die in diesem Gebäude für die Eisenbahn- und Zollverwaltung erforderlichen Räume, sind diesen Behörden zur Verfügung und Übernahme gestellt. Die für den Kranmeister hergestellte Dienstwohnung ist von diesem bereits bezogen.

b) Fortgesetzt.

1. Die Bauten der neuen städtischen Krankenanstalt waren, wie im vorjährigen Bericht ausgeführt, bis zum Spätherbst 1908 bis auf das Kesselhaus unter Dach gebracht, sodaß im Frühjahr 1909 die Putzarbeiten und die Installation der Licht-, Wasser- und Heizanlagen energisch in Angriff genommen werden konnten. Diese Arbeiten, sowie die Verglasungen der Fenster sind zur Zeit beendet.

   Der Bau des Kesselhauses ist durch unerwartete Schwierigkeiten beim Bohren des Tiefbrunnens um etwa 6 Monate verzögert worden.

   Durch diese Verzögerung, sowie wegen des bedeutenden Umfangs der noch beim inneren Ausbau zu leistenden Arbeiten, sind wir gezwungen, die für den Herbst 1910 in Aussicht genommene Eröffnung der Anstalt bis zum Frühjahr 1911 hinaus zu schieben.
2. Am Erweiterungsbau der Schule Neuschottland sind die Arbeiten des Rohbaues vollendet. Die Lieferung der Fenster und Türen ist vergeben. Die Ingebrauchnahme der Schule ist für den 1. Oktober 1910 zu erwarten.

c) Begonnen.

1. Der Aufbau eines Geschosses auf dem Schulgebäude am Schwarzen Meer wurde während der auf 6 Wochen verlängerten Sommerferien im Rohbau vollendet. Der Ausbau wird z. Zt. hergestellt, sodaß die neuen Klassenräume mit Beginn des Sommersemesters 1910 in Benutzung genommen werden können.
2. Die Arbeiten am Bau einer unterirdischen Bedürfnisanstalt, einer Wartehalle und zweier Verkaufsstände, sowie an der Herstellung einer Brunnenanlage auf dem Marktplatz in Langfuhr mußten mit Beginn des Winters unterbrochen werden. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 1910 zu erwarten.

3. Der Sportplatz auf dem Gelände am neuen Krankenhause ist nach Anhören von Vertretern der Sportvereine projektiert. Die Erdarbeiten sollen noch im Laufe des Winters in Angriff genommen werden. Die Benutzung des Platzes kann gegen Schluß des Sommers 1910 erfolgen.
4. Das Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer Stadthalle ist vorbereitet.
5. Der Vergrößerungsbau des Pferdestalles auf dem Straßenreinigungsdepot in Altschottland konnte erst im Spätsommer begonnen werden, nachdem sich die Verhandlungen mit der Reichsrayon-Kommission wegen eines massiven Ausbaues lange hingezogen hatten und schließlich doch ergebnislos verlaufen waren. Der Bau ist in Holzfachwerk ausgeführt und wird zum Frühjahr 1910 seiner Bestimmung übergeben werden.

   Die Mittel für diesen Stallanbau sind im Straßenreinigungsetat für 1909 unter Kap. XVI zur Sollausgabe gestellt.
6. Der im vorjährigen Bericht unter C. c. 2 erwähnte Bau einer Bedürfnisanstalt in Neuschottland konnte noch nicht in Angriff genommen werden, weil sich nach nochmaliger Prüfung herausgestellt hat, daß der in Aussicht genommene Platz nicht günstig ist. Der Bau ist daher aufgeschoben worden, bis sich ein geeigneter Platz finden wird.
7. Nachdem die Ausbesserung der schadhaften Architekturteile an der nach dem Langenmarkt zu gelegenen Seite des grünen Tores beendet ist, sind die gleichen Arbeiten auf der nach dem Wasser zu gelegenen Seite in Angriff genommen.

D. Verkauf von Festungsgelände.

Verkauft sind:

Vom südlichen Teil der Westfront

zirka 814 qm aus Block D, an Herrn Kommerzienrat Unruh.

Noch zu verkaufen:

a) vom nördlichen Teil der Westfront:

Von Block IV	184 qm
Absplisse am Jakobstor	34 „
zusammen	218 qm

b) vom südlichen Teil der Westfront:

Von Block C. Absplisse zu Holzgasse 14/15	29 qm
„ „ D. zirka	1 086 „
„ „ E. (für die Stadthalle in Aussicht genommen) zirka	8 800 „
„ „ F. zirka	1 930 „
zusammen	11 845 qm

c) von der niederen Front:

Das Gelände (Bastion „Braun Roß“ und „Einhorn“ siehe vorjährigen Bericht) mit einem Flächeninhalt von 135 596 qm.

B. XVIII. Zum Etat XIII b. Tiefbaufonds
(ohne Gartenanlagen und Pflanzungen).

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind
Ausgeschieden: Stadtbausekretär Kretschmer am 1. 12. 09 infolge Versetzung in den Ruhestand.

B. Durchführung des Etats.
(z. Zt. der Berichterstattung.)

a) Einnahme.

Bei der Einnahme werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.

Die Überweisungen aus anderen Fonds zum Tiefbauetat, sowie ein Teil der Erstattungen für den Ausbau neuer Straßenstrecken für Rechnung der Anlieger erfolgen erst am Schluß des Rechnungsjahres.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahr durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse.

I. Zum Ordinarium.

a) Aus dem Extraordinarium des Hauptetats.

1.	28. 8. 09	Für Beschaffung zweier neuen Kapselmotoren für die elektrische Anhubvorrichtung der Kuhbrücke		1 500,— M
2.	28. 9. 09	Für den Ausbau des Kleinhammerweges die durch die Beiträge der Anlieger nicht gedeckten Kosten mit zusammen		9 200,— „
3.	20. 7. 09	Für die Neuverlegung einer Tagewasserableitung auf Neugarten und einer Strecke des Schützenganges		3 750,— „
4.	28. 9. 09	a) Für die Entwässerung des Komnaderganges in St. Albrecht mit einer zum Teil durchlochten Tonrohrleitung	2 500,— M	
		b) Für die Trockenlegung des Kellers des Schulgrundstückes mit einer Drainageleitung und Anschluß an die Leitung unter a	500,— „	3 000,— „
5.	27. 4. 09	Für den Neubau von 3 Anlegestellen der Fähre Milchpeter—Strohdeich—Troyl		4 500,— „
6.	28. 9. 09	Betriebskosten für die Personenfähre zwischen Holzraum—Holm für die Zeit vom 1. 10. 09 bis 31. 3. 10		1 000,— „
7.	28. 9. 09	Für die Herstellung eines Tiefbrunnens in St. Albrecht vor dem Grundstück Nr. 9		1 500,— „
8.	28. 9. 09	Für die Herstellung eines Röhrenbrunnens		
		a) für den Vorort Müggenwinkel	3 000,— M	
		b) für das Teichwärterhaus in Christinenhof	600,— „	3 600,— „
		zusammen Ordinarium		28 050,— M

II. Extraordinarium.

9.	16. 3. 09	Für die Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in Langfuhr (Vorläufig aus bereiten Mitteln)	105 000,— M
10.	14. 4. 09	Für den Erwerb des Merten'schen Grundstückes am Schuitensteg (aus der Anleihe von 1904)	71 370,— „
		zusammen Extraordinarium	176 370,— M
		Hierzu Ordinarium	28 050,— „
		Gesamtsumme	204 420,— M

b) Ausgabe.

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M	Mehr M.	Weniger M.	Bemerkungen
I	59 550,—	47 215,—	—	12 335,—	
II	10 100,—	10 090,—	—	10,—	
III	44 990,—	39 642,—	—	5 348,—	
IV	42 010,—	36 005,—	—	6 005,—	
V	5 220,—	4 520,—	—	700,—	
VI	243 650,—	159 093,—	—	84 557,—	
VII	130 600,—	208 820,—	78 220,—	—	
VIII	52 500,—	43 583,—	—	8 917,—	
IX	193 230,—	193 230,—	—	—	
	781 850,—	742 198,—	78 220,—	117 872,—	
				39 652	

Mit Ausnahme der Mehrausgabe bei Kapitel VII — Beschaffung von Steinmaterial — werden sich die übrigen Ausgaben im Rahmen der durch den Etat bewilligten Mittel halten. Die Mehrausgabe bei Kapitel VII ist darauf zurückzuführen, daß die am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres verbliebenen Materialien auf das laufende Etatsjahr übernommen worden sind. Der Wert dieser Materialien ist dem verflossenen Etatsjahr erstattet.

II. Extraordinarium.

Lfd. Nr.	Bauten	Kapitel	Sollausgabe M.	Istausgabe M	Rest M.	Bemerkungen
1	Straßenumbauten 1909	I	36 000,—	10 871,—	25 129,—	
2	Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in Langfuhr	II	105 000,—	83 232,—	21 768,—	
3	Erwerb des Mertens'schen Grundstückes am Schuitensteg	III	71 370,—	69 972,—	1 398,—	
4	Ausbau des St. Michaelsweges	IV	8 525,25	8 521,51	4,04	

Die bei I vorgesehenen Straßenumbauten sind noch in der Ausführung begriffen und werden voraussichtlich erst im nächsten Etatsjahre zur Beendigung gelangen.

Zu lfd. Nr. 2: Die Arbeiten sind nahezu beendet, die Abrechnung wird voraussichtlich noch im Laufe des Verwaltungsjahres 1909 erfolgen.

Zu lfd. Nr. 3: Der Erwerb des Mertens'schen Grundstücks erfolgte zur Verbreiterung der Mottlau und zur Durchführung der Uferstraße.

Zu lfd. Nr. 4: Der Ausbau des St. Michaelsweges ist beendet; die Abrechnung ist erfolgt.

C. Bedeutendere Bauten auf dem Gebiete des Wasser- und Tiefbaues.

1. Wasser- und Hafenbauten pp.

a) Fertiggestellt.

1. Uferbefestigung an der Radaune zwischen Eimermacherhof und Artilleriekaserne.
2. Bollwerk am Bleihof von der elektrischen Zentrale bis zum Teergraben.
3. Uferbefestigung an der Mottlau vom Bollwerk der Gasanstalt II bis zum Hafenamt.
4. Kaischuppen und Krananlage am Kaiserhafen.

b) Fortgesetzt.

„Nichts."

c) Begonnen.

„Nichts."

d) Begonnen und fertiggestellt.

1. Uferbefestigung an der Weichsel bei Westlich Neufähr (2. Strecke).
2. Uferbefestigung am Troyl.
3. Herstellung eines Geländers am Radauneufer zwischen Schwarzes Meer und Sandgrube.
4. Erneuerung der Anlegestellen der Milchpeter-Fähre.
5. Getreideschuppen mit Uferbefestigung am Kaiserhafen.
6. Herstellung eines neuen Tiefbrunnens vor dem Grundstück St. Albrecht 9.
7. Herstellung eines Röhrenbrunnens im Vorort Müggenwinkel.
8. Feuerlöschvorrichtung am Kaiserhafen.
9. Herstellung eines Röhrenbrunnens auf dem Teichwärtergrundstück in Christinenhof.

2. Kanalbauten.

a) Fertiggestellt.

„Nichts."

b) Fortgesetzt.

Kanalisation Stadtgebiet.

c) Begonnen.

„Nichts."

d) Begonnen und fertiggestellt.

1. Schmutzwasserkanäle in der Straße nach dem Gymnasium in Langfuhr und im verlängerten Steffensweg.
2. Tagewasserkanäle in den Straßen: Hauptstraße in Langfuhr vom Königstalerbach bis Mirchauerweg und vom Königstalerbach durch den Zobelweg und die Abeggstiftung, Straße nach dem Gymnasium in Langfuhr, verl Steffensweg, Kleinhammerweg, Schützengang, Neugarten.
3. Entwässerungsleitung im Komnadergang in St. Albrecht und Trockenlegung des Kellers des Schulgrundstückes.

3. Straßenbauten.

Neben den ständig an Umfang zunehmenden Unterhaltungsarbeiten an den Straßenbefestigungen sind an sonstigen größeren Straßenbauten

a) Fertiggestellt.

1. Ausbau des Jakobswalles längs des Korpsbekleidungsamtes in halber Breite.
2. „ des Brunnenganges.
3. „ der Rennerstiftsgasse (Bürgersteigbefestigung).

b) Fortgesetzt.

1. Ausbau des Ferberweges (Bürgersteigbefestigung.)
2. „ „ Rickertweges („)
3. „ „ Hochschulweges („)
4. „ der Heilsberger-, Kosel- pp. Wege („)
5. „ „ Straße auf dem Uphagengelände („)
6. „ „ Plankengasse („)
7. „ „ Straße Schild („)
8. „ des Marineweges („)
9. „ von Louisental und eines Teils von Johannistal (Bürgersteigbefestigung.)
10. „ der Jopengasse (Bürgersteigbefestigung.)

c) Begonnen.

1. Umgestaltung des Marktplatzes in Langfuhr einschl. Umbau des Teiches pp.
2. Petershagen, Freilegung des Tambours und Straßenumbau.
3. Ausbau der Trojangasse.
4. „ des Kleinhammerweges.
5. „ des verlängerten Steffensweges.
6. Hauptstraße zwischen Uphagen- und Ferberweg, Trottoirneubau und Verbreiterung der Fahrstraße.

d) Begonnen und beendet.

1. Krebsmarkt, Neupflasterung in Kleinsteinen.
2. Bahnhofstraße zwischen Bahnhof und Birkenallee, Herstellung von Stampfasphalt.
3. Ausbau des Zobelweges.
4. „ des unteren Teiles des St. Michaelsweges in Kleinsteinen.
5. „ eines Teiles der Heimatstraße in Kleinsteinen.
6. „ der Theatergasse in Kleinsteinen.

4. Trottoirneulegungen.

Begonnen und beendet.

1. Mausegasse 18—19.
2. Lenzgasse.
3. St. Bartholomäikirchengasse, Umbau.
4. Große Bäckergasse 11—18.
5. Johannistal, gegenüber der Kirche zwischen Hermannshöferweg und am Johannisberg.
6. Brunshöferweg, nordwestliche Seite.
7. Vom Neugartertor bis zum St. Barbarakirchhof, Verbreiterung des Bürgersteiges.
8. Hermannshöferweg, zwischen Hauptstraße und Friedenssteg.
9. Heiligenbrunnerweg.

Auf besonderen Antrag.

1. Seifengasse 3.
2. Ziegelstraße 31.
3. Steffensweg 3—5.
4. Englischer Damm 28.
5. St. Michaelsweg 2a und b.
6. Mirchauerweg 1 und 6.
7. Friedenssteg 8, 11 und 12.
8. Eigenhausstraße 19.
9. Hauptstraße 107.

B. XIX. Zum Etat XIIIb., Kap. VIII. Gartenanlagen und Pflanzungen.

A. Allgemeines.

Ein Bericht über die Arbeiten der Parkverwaltung erfolgt in diesem Jahre zum ersten Male. Es sei daher zunächst eine kurze Übersicht gegeben über das Anwachsen der gärtnerischen Anlagen seit dem Jahre 1898. Am 1. Mai 1898 wurde die technische Leitung der Gartenverwaltung von der Bauverwaltung abgetrennt und unter dem Dezernat des Herrn Stadtrat Penner, Herr Garteninspektor Tapp als Stadtgärtner eingestellt. Im Jahre 1903 übernahm sodann Herr Stadtrat Rodenacker das Dezernat der Parkverwaltung und hat dasselbe noch inne.

Nachfolgend sind die Größenverhältnisse der gärtnerischen Anlagen und Straßenpflanzungen in den Jahren 1898 und 1909 gegenübergestellt:

I. Gartenanlagen.

1898 Anzahl	1898 Größe		1909 Anzahl	1909 Größe
1 St.	43 574 qm	Parkanlagen	2 St.	58 054 qm
12 „	21 475 „	Einfache Gartenanlagen	30 „	102 810 „
4 „	16 085 „	Schmuckanlagen	9 „	24 140 „
5 „	4 750 „	Anlagen an Schulen	7 „	7 150 „
1 „	4 854 „	Wirtschaftliche Anlage	3 „	11 700 „
23 St.	90 738 qm		51 St.	203 854 qm

II. Straßenpflanzungen.

1898 Anzahl	1898 Straßen-Länge	1898 Bäume		1909 Anzahl	1909 Straßen-Länge	1909 Bäume
39 Str.	6 652 m	2 615 St.	In der inneren Stadt	60 Str.	11 012 m	3 125 St.
11 „	12 830 „	3 929 „	Nach den Vororten	12 „	15 780 „	4 484 „
13 „	3 300 „	707 „	Im Vorort Langfuhr	31 „	8 375 „	1 895 „
4 „	730 „	267 „	„ „ Schidlitz	4 „	730 „	267 „
13 „	4 159 „	960 „	„ „ Neufahrwasser	15 „	4 429 „	1 015 „
—	—	—	„ „ Zigankenberg	3 „	970 „	221 „
—	—	—	„ „ Hochstrieß	2 „	1 560 „	322 „
80 Str.	27 671 m	8 478 St.		127 Str.	42 856 m	11 329 St.

Seit Einrichtung einer selbständigen Gartenverwaltung sind also neu geschaffen:

1 Parkanlage (Alter Lazarettkirchhof), 18 einfache Gartenanlagen und 5 Schmuckanlagen. An 2 Schulen (neue Oberrealschule und Neuschottland) wurden Gartenanlagen neu hergestellt. Außerdem wurde die alte Baumschule von dem Terrain hinter dem Uphagen-Grundstück auf Gelände neben Neuschottland verlegt und in fast doppelter Größe eingerichtet. Eine Pflanzschule zur Anzucht von Stauden und Frühlings-Florblumen wurde angelegt, sowie ein Lagerplatz mit Schuppen und Wächterhaus geschaffen.

Die Gesamtfläche der Gartenanlagen ist von 9,07 ha auf 20,38 ha mithin um 11,31 ha, also auf das Doppelte gegen 1898 gestiegen. Die Anzahl der Bäume hat sich um $^1/_3$ des früheren Bestandes vermehrt.

Fast sämtliche Gartenanlagen sind mit Sprenghydranten versehen.

Für Gelegenheit zum Ausruhen ist durch 397 Bänke gesorgt, von denen im Steffenspark 54, auf dem alten Lazarettkirchhofe 16, am Hansaplatz 45, in der Anlage vor dem hohen Tore 40, in der Großen Allee 34, in Neufahrwasser 25 aufgestellt sind.

In den letzten Jahren ist besonders Wert darauf gelegt, die Anlagen mit reichem Blumenschmuck in Form von freien, den Gehölzgruppen vorgelagerten Staudenpflanzungen zu versehen.

Um das Interesse des Publikums für die Pflanzen in den Anlagen zu fördern, sind 520 Bäume, Sträucher und Stauden im Steffensparke, am Hansaplatze und in der Anlage vor dem Hohen Tore mit deutlich lesbaren Namenschildern aus Porzellan versehen worden.

Zur Erhaltung der nützlichen Vögel im Winter sind 4 Hessische Futterhäuser angefertigt und aufgestellt, sowie 10 Bruhn'sche Meisendosen in den verschiedenen Anlagen aufgehängt. Künstliche Brutstätten sind durch Anbringen von 115 verschiedenen Nisthöhlen geschaffen worden.

In den einzelnen Revieren wurden 7 kleinere Geräteschuppen erbaut, sodaß z. Zt. 8 solche vorhanden und zu unterhalten sind.

Ein Wetterhäuschen mit Instrumenten, von einem Danziger Bürger geschenkt, gelangte in der Großen Allee zur Aufstellung und wird täglich mit neuer Wetterkarte und telegraphischer Wettervorhersage versehen.

B. Durchführung des Etats.

a) Einnahme.

Bei der Einnahme wird der Erlös für Bäume aus der Baumschule gegen den Etatsansatz zurückbleiben, da nur wenig Stämme für außerordentliche Pflanzungen aus ihr entnommen wurden.

b) Ausgaben.

Aus dem Fonds für die allgemeine Unterhaltung der Anlagen, Tit. 3 und 4, ist eine wiederholte gründliche Bewässerung der Bäume in der Weidengasse durchgeführt worden, was anscheinend auf die noch gesunden Bäume von sehr guter Wirkung gewesen ist. Es ist zu hoffen, daß das weitere Absterben jener Allee dadurch wird verhindert werden können. Eine große Anzahl abgestorbener Stämme in der Weidengasse und der Großen Schwalbengasse mußte durch neue ersetzt werden.

Der strenge, andauernde Winter 1908/09 hat an den Pflanzungen, besonders den immergrünen Gehölzen, sowie an den Rasenflächen ganz ungeheuren Schaden angerichtet. Z. B. mußten sämtliche Taxus und Buxus des Holzmarktes, Winterplatzes und der Schmuckanlagen auf Langgarten durch neue ersetzt werden. Auch alle Epheurabatten waren zerstört und zu erneuern. Die Rasenstreifen am Elisabethwall und in der Großen Allee mußten vollständig neu angesamt werden.

Wenn bei Tit. 3 voraussichtlich auch keine Überschreitung eintreten wird, so ist eine solche bei Tit. 4 nicht zu umgehen, weil die erforderlichen Neuanschaffungen für Pflanzmaterial und Ansamung das Durchschnittsmaß bei weitem übersteigen.

Zu Tit. 6. Es wurden 26 neue Bänke in den Anlagen Steffenspark, Winterplatz und vor dem Hohen Tore aufgestellt.

Zu Tit. 7. Ein Geräteaufbewahrungsraum wurde im Keller des neuen Schulgebäudes in Neufahrwasser eingerichtet.

Aus einmalig bewilligten Mitteln, Tit. 12, wurden ausgeführt:

1. Der zweite Teil der Einfriedigung am Irrgarten in Neufahrwasser, sowie
2. eine solche in der Anlage vor dem Hohen Tore, beide in Schmiedeeisen.
3. Die Einfriedigung des Rasenstreifens an der Großen Allee vom Olivaer Tore bis zur Opitzstraße in Rohrpfosten mit Drahtlitze.
4. Die Erneuerung der Nebenwege im Steffensparke, nachdem im Vorjahr der Hauptweg erneuert war.
5. Die Anlage von Gartenhydranten in der Pflanzschule.

C. Ausführung aus Mitteln anderer Etats.

Hochbau-Etat.

1. Unterhaltung der Anlagen am Franziskanerkloster.
2. Bepflanzung einer Nachbarwand mit Epheu und Wein in der Viktoriaschule.

Tiefbau-Etat.

Aus Restverwaltung:

1. Ausgestaltung der Böschung am „Schild“ mit Gartenanlagen und Baumpflanzungen.
2. Baumpflanzung im Bärenweg begonnen.

Aus Interessentenfonds:

3. Baumpflanzung im Ferberweg
4. „ „ Hennersdorfer Weg.
5. „ „ Heilberger Weg.
6. „ „ Prittwitz-Weg.
7. „ in der Trojangasse.

Aus Extraordinarium:

8. Ansamung des Rasenstreifens längs des Uphagen-Geländes.
9. Pflanzung am Königstaler Bach, am Eintritt in den Uphagenpark.
10. Kleine Anlage in der Straße Nonnenhof.

Aus Extraordinarium Entfestigung:

11. Vervollständigung der Baumpflanzung in der Wallgasse.

Aus Vorschußfonds zum Ersatz durch die Straßenbahn:

12. Versetzen von Bäumen in der Hauptstraße zu Langfuhr.

Lazarett-Etat.

1. Einmalige gründliche Instandsetzung des alten Lazarettkirchhofes am kleinen Exerzierplatze.
2. Unterhaltung der Anpflanzung auf dem Lazarettkirchhof bei Saspe.

Etat des Elektrizitätswerkes.

1. Ausästung von Bäumen für die Lichtleitungen in Heubude.
2. Ausästung von Bäumen für Lichtleitungen in St. Albrecht.

B. XX. Zum Etat XIV. Feuerwehr und Straßenreinigung.

Etat XIV a. Feuerwehr.

Mit Beginn des Berichtsjahres schied der bisherige Branddirektor Karl Schwartz-Hafter infolge Pensionierung aus seinem Amt; die Stelle des Branddirektors wurde vom 1. 4. 1909 ab dem Kgl. Brandmeister Elsner aus Berlin übertragen.

Am 1. Juli konnte die Feuerwehr auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken; dieses Jubiläum wurde am 10. Juli festlich begangen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Amtsbezeichnung für den I. Brandmeister in „Brandinspektor“ umgewandelt und demzufolge der Brandmeister Kudicke zum Brandinspektor ernannt. Ferner wurde aus diesem Anlaß den nachgenannten Mannschaften das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen: den Feldwebeln Kawall und Schmidtke, den Oberfeuerleuten

Kansky und Tieck, sowie den Feuerleuten Kwiatkowski, Schulz I, Palm, Kolbe, Hannemann I, Menning, Podziarski, Tißler, Zils.

Der Oberfeuermann Schirmacher und der Feuermann Schlicht konnten auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr zurückblicken.

Infolge von Dienstunfähigkeit wurden im Laufe des Berichtsjahres die Feuerleute Podziarski und Sluzynski, sowie die Fahrer Mann und Czezlicki pensioniert.

Die neue Feuerwache III am Drewkeweg in Langfuhr wurde fertiggestellt und konnte am 27. Juli 1909 bezogen werden. Da auf der neuen Wache bespannte Alarmfahrzeuge und ein Krankentransportwagen bereit stehen, so mußte zu ihrer Besetzung der Mannschaftsbestand um 1 Feldwebel, 2 Maschinisten, 2 Oberfeuerleute, 6 Feuerleute und 5 Fahrer vermehrt werden. Zum Feldwebel der Feuerwache III wurde der Oberfeuermann Schmidtke ernannt und die Feuerleute Büchau, Witt II und Kaminski zu Oberfeuerleuten befördert, nachdem sie ein schriftliches und mündliches Examen bestanden hatten.

Für die neue Wache ist beschafft:

1. eine Dampfspritze mit Petroleumfeuerung,
2. ein großer Tender und Gerätewagen,
3. eine 25 m hohe Drehleiter mit Kohlensäureausschub.

Mit der bereits vorhandenen Gasspritze stellt der neue Löschzug eine Kraft dar, die auch in der Lage ist, ein größeres Feuer zu bekämpfen. Bei der Verteilung der Räumlichkeiten der neuen Wache ist berücksichtigt worden, daß die Mannschaften getrennte Wohn- und Schlafräume haben. Die Pferde stehen in Boxen hinter den Fahrzeugen. Beim Alarm werden die Türen gleichzeitig vom Telegraphenzimmer aus geöffnet, die Pferde laufen an ihre Plätze.

Die einfachen Geschirre liegen auf besonderen Stützen auf der Deichsel, die Pferde stehen im Stall nur mit Kopfgestell, Trense ausgehakt. Diese Einrichtung hat den Vorzug, daß die Geschirre geschont werden und daß die Pferde sich im Stall freier und wohler fühlen. Zum Ansträngen beim Alarm sind für jedes Pferd 2 Mann erforderlich, der Fahrer hakt die Kreuzleine ein.

Zum Krankentransport ist ein Krankenwagen mit der erforderlichen Ausrüstung beschafft.

Das alte Bureau- und Dienstwohngebäude auf der Hauptfeuerwache ist teilweise umgebaut worden, wodurch die Bureauräume erweitert und die ehemalige Branddirektorwohnung wohnlicher hergerichtet ist.

An der Karthäuserstraße in Schidlitz wurde eine neue Feuermeldestelle eingerichtet.

Hinsichtlich der Durchführung der Verwaltung nach dem Etat ist bei den Ausgaben Nachstehendes zu bemerken:

Kap. I, Tit. 4b. Der Betrag von 300 M für Ärzte in den Vorstädten für Behandlung der auswärts wohnenden Mannschaften wird um etwa 300 M überschritten werden; da für jeden Krankheitsfall besonders liquidiert wird, lassen sich die Ausgaben vorher nicht bestimmen.

Bei **Kap. IV, Tit. 6** 315 M für Telephongebühren werden infolge Hinzutretens eines Telephonanschlusses der neuen Feuerwache in Langfuhr, der im Etat nicht vorgesehen war, über 100 M Mehrkosten entstehen.

Bei **Kap. V** wird der Ansatz für Heizungsmaterial von 1860 M um etwa 500 M überschritten werden, da für die Beheizung der neuen Feuerwache Langfuhr bereits über 1000 M verausgabt sind, während bei Aufstellung des Etats hierfür nur 500 M vorgesehen waren.

Bei **Kap. VI** Beleuchtung hat sich der Etatsansatz von 3010 M als nicht ausreichend erwiesen; die Ausgaben werden etwa 4500 M betragen. Die Überschreitung ist in der Hauptsache durch den Bedarf der neuen Feuerwache Langfuhr veranlaßt, für welche bei Aufstellung des Etats nur 500 M angenommen waren, während sie im II. und III. Quartal bereits 700 M Kosten verursachte. Sodann kam hinzu die Steuer auf Glühkörper, die Vermehrung der Flammen auf der Hauptfeuerwache und in der Dienstwohnung des Branddirektors.

In dem Königlichen Hafenamt am Schuitensteg wurde die Einrichtung einer Unfallstation mit Geräten zur Rettung aus Wassergefahr erforderlich. Diese unvorhergesehenen Ausgaben wurden aus Kap. VII, Tit. 3 Lebensrettungseinrichtungen bestritten, wodurch eine Überschreitung von etwa 150 M herbeigeführt wurde.

Bei **Kap. XII, Tit. 4** Arzneien für die Mannschaften wird der Etatsansatz von 500 M zur Bestreitung der Kosten um mehr als 500 M überschritten werden.

Bei den übrigen Kapiteln werden die Ausgaben, abgesehen von geringfügigen Überschreitungen, sich in den etatsmäßigen Grenzen halten.

Etat XIV b. Straßenreinigung.

Das Personal ist um 6 Arbeiter, der Pferdebestand um 10 Stück vermehrt worden; von letzteren sind 6 Stück für die neue Feuerwache Langfuhr bestimmt.

Auf dem Straßenreinigungs-Depot Alt-Schottland ist der Pferdestall durch einen Anbau vergrößert worden.

Hinsichtlich der Durchführung des Etats ist folgendes zu bemerken:

Kap. I Tit. 1 Unterhaltung der Pferde wird der Etatsansatz von 60160 M um etwa 7500 M überschritten werden.

Bei **Kap. II Tit. 8b** wird die Ausgabe für Ärzte in den Vorstädten voraussichtlich etwa 1200 M betragen, während im Etat 700 M vorgesehen sind.

Für Hilfsfuhren und Hilfspersonal zur Reinigung der öffentlichen Plätze pp. wird Kap. V Tit. 1 mit dem Etatsansatz von 15570 M infolge der starken Schneefälle um mindestens 10000 M überschritten werden.

Die Beleuchtung **Kap. VIII** wird 500 M Mehrkosten verursachen als der Etat mit 800 M vorsieht.

Bei **Kap. XV Tit 1** 340 M für Bestellen von Sperrböcken wird eine Überschreitung von über 150 M eintreten, da der Transport und das Reinigen der Laternen und Böcke in Langfuhr im Etat nicht vorgesehen war.

Für Beschaffung von Arzneien **Kap. XV Tit. 4** ist der Etatsansatz mit 300 M zu niedrig bemessen, es werden etwa 500 M Mehrkosten entstehen.

Sonst werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat bei der Ausgabe voraussichtlich nicht eintreten.

B. XXI. Zum Etat XV. Gasanstalten.

Die Gaserzeugung betrug in den ersten 3 Vierteljahren der Etatsjahre:

1907		1908		1909	
6 105 300 cbm		6 926 230 cbm		7 710 140 cbm	
also mehr	13,45 %		11,32 %		

Die Privatabgabe betrug:

5 303 053 cbm		5 941 193 cbm		6 347 922 cbm	
		+ 85 976 „	Automatengas	325 107 „	Automatengas
		6 027 169 cbm		6 673 029 cbm	
mithin mehr	13,65 %		10,72 %		

Diese Gasabgabe verteilt sich

auf Lichtgas	2 992 840 cbm		3 121 896 cbm		3 131 160 cbm
entsprechend	+ 4,31 %		+ 0,30 %	(ohne Berücksichtigung des anteiligen Automatengases)	

auf Koch- und

Heizgas	2 079 334 cbm		2 565 409 cbm		2 993 236 cbm
wie vor		+ 23,38 %		+ 16,68 %	(desgleichen)
auf Kraftgas	230 879 cbm		253 888 cbm		223 526 cbm
demnach		+ 9,97 %		— 11,96 %	
und Automatengas			85 976 cbm		325 107 cbm
also mehr				278,14 %	

Die Etatsansätze (die Zunahme von 1907 auf 1909 für Lichtgas auf 8 %, bei Koch- und Heizgas auf 40 %, bei Kraftgas (die Zunahme im Sommer 1908 beruht auf vorübergehenden Ursachen) auf ± 0 % angenommen) werden voraussichtlich in Summa erreicht werden.

Die bei den Konsumenten aufgestellten Gasmesser haben im Kalenderjahre 1909 einen Zugang von 1958 Stück mit 10 931 Gasmesserflammen erfahren. Damit ist ihre Gesamtzahl auf 16 729, mit 136 226 Flammen gestiegen.

Daneben befanden sich am Jahresschlusse 2185 Münzengasmesser (Automaten) und zwar 2183 zu je 5 Flammen und je 1 Stück zu 10 und 20 Flammen zusammen 10 945 Flammen in Betrieb. Der Zugang betrug in Jahresfrist 1429 mit 7160 Flammen.

Die Anzahl der Gasmotoren ist wiederum von 60 Stück mit 445 Pferdestärken auf 58 mit 434 P. S. zurückgegangen.

Das öffentliche Gasrohrnetz ist um 6221,15 m Leitung in den Lichtweiten von 100 bis 400 mm vergrößert worden. Ausgewechselt wurden 613,34 m 50—80 mm Rohre gegen solche von 100 mm Weite.

Die Straßengasbeleuchtung umfaßt 2831 (2768*) Laternen mit 3512 (3444) Glühlichtbrennern und 1 offenen Gasflamme. Daneben stehen noch 271 (304) Petroleumlaternen.

B. XXII. Zum Etat XVI. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren

	1907	1908	1909	
a) aus dem Quellengebiet				
bei Prangenau	4 071 140	4 050 903	3 923 491	cbm
bei Pelonken	259 939	261 814	246 809	„
b) aus den Tiefbrunnen				
in Bastin Gertrud	—	—	—	
an der Steinschleuse	298 977	501 365	756 904	„
am Friedensschluß	95 507	77 994	114 890	„
in Zigankenberg	23 047	26 923	26 114	„
zusammen:	4 748 610	4 918 999	5 068 208	cbm
Nach Wassermessern wurden abgegeben:				
	2 759 904	2 880 473	3 040 585	cbm
entsprechend	58,12 %	58,56 %	59,99 %	

der gesamten Wasserzuführung.

Das Rohrnetz wurde erweitert um 2904 m Leitungen in den Größen von 500—100 mm.

*) Anm.: Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Eingebaut wurden 38 Schieber und 24 Hydranten. Zur Abgabe von Wasser wurden 204 Hausanschlüsse angelegt. Die Gesamtzahl der Anschlüsse beträgt damit Ende 1909 = 6901 (Ende 1908 = 6697). Die öffentlichen Wasserständer sind um 1 vermehrt worden, sodaß deren Zahl jetzt 59 beträgt.

Das Einnahmesoll für Wasserzins betrug für die 9 Monate April bis Dezember einschließlich

1907	1908	1909
416 825	438 348	448 456

Der Etatsansatz für das ganze Etatsjahr 1909 von 614 600 M wird danach voraussichtlich nahezu erreicht werden.

Der Versuchsbrunnen in Königstal ist fertiggestellt. Die Pumpversuche haben sowohl in bezug auf Menge als auch Beschaffenheit des Wassers ein gutes Resultat ergeben.

Der Bau des Hochbehälters auf dem Galgenberg mit den erforderlichen Anschlußleitungen ist soweit gefördert, daß die Ingebrauchnahme binnen kurzem erfolgen kann.

Das öffentliche Kanalsystem der Stadt ist um 433 m Leitungen in den lichten Weiten von 250 bis 225 mm Durchmesser erweitert worden.

Eingebaut wurden in diese 16 Revisionsschächte.

Hausanschlüsse wurden 234 ausgeführt und es beträgt nunmehr deren Gesamtzahl 7032. (Ende 1908 = 6798).

Für die Schmutzwasser-Kanalisation Stadtgebiet sind insgesamt 5 060 m Kanäle verlegt in Durchmessern von 60/90 bis 20 cm mit zusammen 99 Revisionsschächten. Auch hier ist die Inbetriebnahme binnen kurzem zu erwarten.

Nach den Rieselfeldern wurden an Kanalwasser gefördert:

1907	1908	1909
6 497 053	6 252 676	6 381 541 cbm.

Durch die Kloakeabfuhr in Danzig-Neufahrwasser wurden auf 233 Aufträge in 877 Wagenfüllungen 1 316 cbm Grubeninhalt abgefahren.

B. XXIII. Zum Etat XVII: Elektrizitätswerk.

Verwaltungsbericht für das Kalenderjahr 1909.

An das Gleichstromnetz (innere Stadt) waren von Konsumenten angeschlossen am 1. Januar:

	1908		1909		1910	
Licht	2 313		2 570		2 466	Kilowatt
Zunahme		+ 11,2		— 4,0		Prozent
Kraft	1 524		1 786		2 028	Kilowatt
Zunahme		+ 17,2		+ 13,6		Prozent
Licht und Kraft	3 837		4 356		4 494	Kilowatt
Zunahme		+ 13,5		+ 3,2		Prozent

An das Drehstromnetz (Vororte) waren von Konsumenten angeschlossen am 1. Januar:

	1908		1909		1910	
Licht	499		548		712	Kilowatt
Zunahme		10,0		30,0		Prozent
Kraft	191		214		408	Kilowatt
Zunahme		12,0		91,0		Prozent
Licht und Kraft	690		762		1 120	Kilowatt
Zunahme		10,4		47,0		Prozent

Im ganzen waren von Konsumenten angeschlossen am 1. Januar:

	1908		1909		1910	
Licht	2 812		3 118		3 178	Kilowatt
Zunahme		10,9		2,0		Prozent
Kraft	1 715		2 000		2 436	Kilowatt
Zunahme		16,7		21,5		Prozent
Licht und Kraft	4 527		5 118		5 614	Kilowatt
Zunahme		13,0		10,0		Prozent

Die Anschlußwerte für die öffentliche Beleuchtung (z. Zt. 72 Glühlampen und 18 Bogenlampen von zusammen 10 Kw.) und der Eigenverbrauch (z. Zt. 28 Kw. Kraft für den Hauptbetrieb, sowie 17 Kw. Licht und 35 Kw. Kraft für den Nebenbetrieb) sind hierin nicht enthalten.

Die geringe Zunahme (teilweise sogar Abnahme) der Anschlußwerte für Licht ist durch den Austausch der Kohlefaden- gegen Metallfadenlampen begründet.

Die Zahl und Leistung der angeschlossenen Abzahlungsmotoren betrug am 1. Januar:

	1908	1909	1910	
Zahl	132	168	186	Stück
Leistung	437	575	629	P. S.
Anschlußwert	392	511	566	Kw.
In Prozent des gesamten Motoranschlußwerts	22,9	25,5	23,2	Prozent.

Die Anzahl der angeschlossenen Elektrizitätszähler betrug am 1. Januar:

	1908	1909	1910	
Einfachzähler für Licht	1 677	1 795	1 989	Stück
„ „ Kraft	352	392	436	„
Doppeltarifzähler für Licht	—	38	120	„
„ „ Kraft	11	15	24	„
Schaltautomaten	—	12	27	„
Summe	2 040	2 252	2 596	Stück
Zunahme	10,3	15,0		Prozent.

Die Zahl der ins Gleich- und Drehstromnetz abgegebenen Kilowattstunden hat betragen im Kalenderjahre

	1907	1908	1909	
für Licht an Konsumenten	901 002	1 005 320	1 027 645	Kilowattstunden
Zunahme		11,6	2,2	Prozent
für Kraft an Konsumenten	482 880	504 846	679 304	Kilowattstunden
Zunahme		4,5	34,3	Prozent
für öffentliche Beleuchtung	14 738	13 960	8 326	Kilowattstunden
für Eigenverbrauch	16 885	19 244	27 450	„
Summe	1 415 505	1 543 370	1 742 725	Kilowattstunden
Zunahme		9,1	13,0	Prozent.

Bezüglich der geringen Zunahme des Lichtstromverbrauches gilt das beim Anschlußwert darüber Gesagte.

Das Leitungsnetz hat während des Kalenderjahres 1909 die folgenden Erweiterungen erfahren:

I. Gleichstrom.

a) Speisekabel.

Englischer Damm (verlängert).

b) Verteilungskabel.

Plankengasse.
Langgarter Wall und Strohdeich.
St. Elisabethkirchengasse (kurze Strecke).
Abbeggasse (kurze Strecke).
Lawendelgasse.

c) Verteilungs-Freileitung.

Paukewall.

II. Drehstrom.

a) Speisekabel (Hochspannung).

Feldstraße.
Heubude.
Altschottland und Stadtgebiet.

b) Verteilungskabel.

Michaelsweg (kurze Strecke).
Mirchauerweg, Drewkeweg und verlängerter Steffensweg.
Blumenstraße.
Kastanienweg.
Prittwitzweg.
Friedenssteg.
Brunshöferweg (verlängert).
Kleinhammerweg.
Altschottland und Stadtgebiet.

c) Verteilungs-Freileitungen.

Heubude.
Troyl (an der Ganskrugfähre und längs des Ufers des Kaiserhafens).

Die vor zwei Jahren begonnene Erweiterung der Zentrale hat im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht. Im März 1909 fanden die Abnahme-Versuche an den beiden in den Vorjahren aufgestellten Kesseln (VII und VIII) und der neuen 1 800 pferdigen Dampfdynamo (VI) statt. Im Dezember 1909 wurde der im Vorjahre begonnene und unter schwierigen Verhältnissen, weil ohne Betriebsunterbrechung, zu vollziehende Umbau der gesamten Gleich- und Drehstrom-Schaltanlage (Niederspannung und Hochspannung) ohne Unfall glücklich vollendet.

Bei einer Revision der 1 000 pferdigen Augsburg-Nürnberger Dampfmaschine zeigten sich mehrere feine Risse im Hochdruck-Zylinder. Wenn dieser Fehler auch nicht gerade eine Gefahr bedeutete, so erwies sich doch eine Erneuerung des schadhaften Zylinders im Interesse der Betriebssicherheit als notwendig. Die Maschine ist nach erfolgter Reparatur inzwischen wieder in Betrieb genommen worden, sodaß die Leistungsfähigkeit der Zentrale, wie im Vorjahre, bei 2 252 qm Kesselheizfläche, 6 100 effektive P. S., entsprechend 4 025 Kilowatt, Maschinen- und 317 Kw Akkumulatorenleistung (letztere auf die Dauer von 3 Stunden) beträgt.

Durch die Kräne und die Speicherbetriebe am Kaiserhafen, die an das Drehstromnetz angeschlossen wurden, entstanden bei stark schwankender Belastung vorübergehend sehr bemerkbare Spannungsschwankungen. Dieser Übelstand machte die Beschaffung eines automatischen Schnellregulators für die Drehstrommaschine erforderlich. Seit Einbau desselben, im Dezember 1909, sind die Spannungsschwankungen im Drehstromnetz beseitigt.

Die Ufermauer am Kohlenhofe des Werks ist im Zusammenhange mit derjenigen des städtischen Steinlagerplatzes in einer den Schiffahrtsinteressen entsprechend veränderten Fluchtlinie neu aufgeführt. Die Wassertiefe am Ufer ist durch Ausbaggern auf 4,1 m (bei Mittelwasser) gebracht worden, und es können

nunmehr die Kohlen per Seedampfer (bis zu ca. 1000 t Ladefähigkeit) ohne Umladung zum Lagerplatz des Werks gebracht werden.

Die Wohnungen in den Arbeiter- und Meisterwohnhäusern des Werks waren dauernd vollzählig vermietet.

B. XXIV. Zum Etat XVIII. Schlacht- und Viehhof.

Der Abschluß beim Schlacht- und Viehhof wird infolge vermehrter Einnahmen und verminderter Ausgaben sich günstiger gestalten, als bei Aufstellung des Etats angenommen war.

Die Zahl der Schlachtungen beträgt:

Nach dem Etat 1909	nach den bisherigen und den noch zu erwartenden Ergebnissen	Differenz mehr	Differenz weniger	Einnahmebetrag mehr ℳ	Einnahmebetrag weniger ℳ
Rinder 9 570	10 454	884	—	5 304,—	—
Schweine 48 380	49 436	1 056	—	3 696,—	—
Kälber 8 620	10 375	1 755	—	2 106,—	—
Schafe pp. 14 040	14 804	764	—	458,40	—
Pferde 400	429	29	—	203,—	—
			Mithin mehr	11 767,40 ℳ	

Demnach würde an Schlachtgebühren eine Mehreinnahme von ca. 11 800 M zu erwarten sein.

Bei Kap. VIII (Eisverkauf) ist eine Mindereinnahme von 2000 M zu erwarten, da infolge der ungünstigen Witterung der Eisverkauf ein geringerer war.

Bei Kap. XIII, 2 Insgemein (Schlachthof) ist ein Ausfall von 500 M und bei Kap. XVI, 1 (Waggons nach anderen Etablissements) ein Ausfall von 2500 M zu erwarten.

Mehreinnahmen von insgesamt 14500 M dürften in Aussicht stehen bei:

Kap. V	Gebühren für das von auswärts eingeführte Fleisch .	1500 M
„ IX	Futter und Stroh (Schlachthof)	500 „
„ X, 1	Freibankgebühren	500 „
„ X, 3	Haare, Borsten, Klauen	1000 „
„ XV, 1	Standgebühren	4000 „
„ XV, 2	Wiegegebühren	500 „
„ XV, 3	Futter und Stroh (Viehhof)	5000 „
„ XVI, 1a	Waggons nach dem Viehhofe	1500 „

Mehrausgaben von insgesamt ca. 11 900 M werden voraussichtlich eintreten bei:

Kap. V, 1	Kohlen	3500 M
„ V, 2	Betriebsmaterialien	500 „
„ V, 12	Futter und Stroh (Schlachthof)	500 „
„ X, 3d	„ „ „ (Viehhof)	5000 „
„ XI, 2	Unterhaltung der Gleisanlage	800 „
„ XI, 3	Reinigung der Gleisanlage	600 „
„ XI, 4b	Unterhaltung der Gespanne	1000 „

Der voraussichtliche Überschuß wird daher 26300 M (Mehreinnahme) — 5000 M (Mindereinnahmen) + 11900 M (Mehrausgaben) = 9400 M betragen.

B. XXV. Zum Etat XIX. Markthalle.

Die Marktverhältnisse sind gegen das Vorjahr unverändert günstig. Die Zufuhren von Obst, Kirschen, Pflaumen und Blaubeeren waren reichlich, trotzdem blieben die Preise hoch. Bedauerlich ist der ständige Rückgang in der Besetzung der Monatsabonnementsstände für Gemüse, Butter und Käse. Der Grund hierfür dürfte darin zu finden sein, daß das kaufende Publikum immer mehr darauf zurückkommt, seinen Bedarf, namentlich an Gemüse, Sonnabends für die ganze Woche zu decken.

A. Nachweisung über die Besetzung der

Es

	Im April 1909 vorhanden		vergeben							
			April 1909		Mai 1909		Juni 1909		Juli 1909	
	Zahl	qm	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:										
1. Für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	41	49	45	45	35	55	35	55
2. „ Fische im Bassin	4	13,6	2	—	2	—	2	—	2	—
3. „ Fischwaren, Krebse usw. .	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
4. „ Grünkram und Kartoffeln	28	95,1	22	—	21	—	21	—	21	—
5. „ Blumen	14	53,4	14	—	14	—	14	—	12	—
6. „ Butter, Käse, Eier . . .	22	65,1	16	—	16	—	15	—	15	—
7. „ Brod und Backwaren . .	10	29,4	8	—	8	—	8	—	8	—
8. „ Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
Zus. Zahl der Stände	178	—	113	49	116	45	105	55	103	55
von zus. qm	—	646,5	381,0	215,0	395,0	198,0	350,0	240,0	342,0	240,0
II. Offene Inselstände:										
Zahl . . .	102	—	10	85	13	88	13	86	14	85
qm . . .	—	202,4	18,2	170,2	24,2	176,2	24,2	172,2	26,2	170,2
III. Lagerkeller:										
Zahl . . .	55	—	32	—	34	—	33	—	33	—
qm . . .	—	377,0	166,0	—	178,0	—	172,5	—	172,5	—

Trotzdem dürfte aus dem Betriebe der Markthalle auf einen Überschuß wie im Vorjahre von annähernd 45 000 Mark zu rechnen sein.

Die Wellblechabdeckung und sämtliche Eisenteile auf dem Dache der Markthalle haben, um einem weiteren Umsichgreifen von Roststellen vorzubeugen, einen zweimaligen Anstrich mit Rostschutzfarbe erhalten, welcher zirka 1500 Mark gekostet hat.

Von den im Samariterdienste ausgebildeten Angestellten der Markthalle wurde im Laufe des Jahres 64 verletzten Personen die erste Hilfe zu teil.

Stände und Keller im Abonnement.

waren

vergeben											
August 1909		September 1909		Oktober 1909		November 1909		Dezember 1909		Januar 1910	
Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
34	56	34	56	36	54	35	55	36	54	35	55
2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
22	—	23	—	23	—	22	—	22	—	21	—
12	—	12	—	12	—	14	—	12	—	12	—
15	—	15	—	15	—	14	—	14	—	14	—
8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
103	56	104	56	106	54	106	55	104	54	102	55
340,5	244,5	344,5	244,5	352,5	236,5	350,5	240,5	347,4	235,6	339,0	240,0
14	85	11	85	11	83	10	85	11	83	10	83
26,2	170,2	20,2	170,2	20,2	166,2	18,2	170,2	20,2	166,2	18,2	166,2
33	—	33	—	36	—	40	—	45	—	45	—
172,5	—	172,5	—	189,0	—	211,0	—	238,5	—	238,5	—

B. Besetzung des zu Verkaufs-

	April 1909		Mai 1909		Juni 1909		Juli 1909		August 1909	
	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰
	—	811,0	1	994,5	—	752,0	—	842,0	—	598,5
Einnahme	M 243,30		M 301,35		M 225,60		M 252,60		M 179,55	
Fleischstände im Tages-abonnement	M 432,—		M 540,—		M 432,—		M 540,—		M 432,—	
Einnahme	M 675,30		M 841,35		M 657,60		M 792,60		M 611,55	

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat	Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April 1909	1631,8	4734,6	6366,4
Mai „	1655,1	6568,3	8223,4
Juni „	1357,7	7069,5	8427,2
Juli „	1566,9	11525,4	13092,3
August „	1284,0	12373,3	13657,3
September „	1321,4	13333,5	14654,9
Oktober „	1325,0	12321,3	13646,3
November „	1115,0	7527,1	8642,1
Dezember „	1296,7	6592,3	7889,0
Januar 1910	1084,2	4647,8	5732,0

zwecken eingerichteten Kellers.

September 1909		Oktober 1909		November 1909		Dezember 1909		Januar 1910	
Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 4	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰
—	599,5	—	682,5	—	432,5	1	517,5	2	462,0
M 179,85		M 204,75		M 129,75		M 158,25		M 146,60	
M 432,—		M 540,—		M 432,—		M 432,—		M 716,—	
M 611,85		M 744,75		M 561,75		M 590,25		M 862,60	

B. XXVI. Zum Etat XX. Kapitalverwaltung.

Die Zinseinnahmen von den Barbeständen der Kämmereikasse sowohl wie die Zinsausgaben für angeliehene Betriebsmittel werden die nach dem dreijährigen Durchschnitt eingestellten Etatsansätze erheblich überschreiten, und der Ausgleich zwischen Einnahme und Ausgabe wird wesentlich ungünstiger sein als die Etatsannahme. Die Ursache liegt darin, daß der eigene Betriebsfonds der Kämmereikasse 1908 auf 300000 M zurückgegangen war und zur Bestreitung der laufenden Wirtschaft daher hohe Anleihungen erforderlich geworden sind.

Die Zinseneinnahme vom Stammvermögen wird ebenfalls hinter dem Etatsansatz zurückbleiben, da bei Aufstellung des Etats noch nicht berücksichtigt war, daß die vorläufig aus dem Vorschußfonds der Kämmereikasse für die Verbreiterung der Tischlergasse vorgeschossenen Beträge noch aus dem Stammvermögen zu decken sind.

B. XXVII. Zum Etat XXI. Schuldenverwaltung.

Der Anleihedienst für die älteren Anleihen hat sich dem Etatsanschlage entsprechend vollzogen.

Nach Aufstellung des Etats wurde von der 1908 genehmigten Anleihe von 10200000 M ein erster Teilbetrag von **4000000 M** als Anleihe 1909 in 4 % Papieren zum Kurse von 100 % an ein unter Führung der Königl. Seehandlung in Berlin stehendes Bankkonsortium begeben. Gegenüber dem Etat werden daher die gezahlten Zinsen als Mehrausgabe und der gleiche Betrag als Erstattung von denjenigen Konten, welche die Anleihebestände genutzt haben, als Mehreinnahme erscheinen.

Von der Anleihevaluta — 4000000 M — haben wir bisher folgende Beträge abgehoben:

in der Zeit vom 20. bis 30. 9. 1909	2900000 M
am 30. 12. 1909	300000 „
zusammen	3200000 M

Zur Zeit (1. Februar 1910) sind also noch 800000 M stehen geblieben.

B. XXVIII. Zum Etat XXII. Gemeindesteuern.

Gegenüber dem Etat für 1909 sind schätzungsweise zu erwarten:

	Mehreinnahmen	Mindereinnahmen
a) beim Kaufschoß- und der Umsatzsteuer	20000 M	— M
b) bei der Biersteuer	— „	15000 „
c) „ „ Hundesteuer	3000 „	— „
d) „ „ Lustbarkeitssteuer	30000 „	— „
e) „ „ Schankkonzessionssteuer	5000 „	— „
f) „ „ Gewerbesteuer	6000 „	— „
g) „ „ Warenhaussteuer	13000 „	— „
h) „ „ Grund- und Gebäudesteuer	45000 „	— „
zu übertragen	122000 M	15000 M

	Mehreinnahmen	Mindereinnahmen
Übertrag	122000 M	15000 M
i) bei der Wohnungssteuer	2000 „	— „
k) „ „ Gemeindeeinkommensteuer	40000 „	— „
l) „ „ Offiziersabgabe	8000 „	— „
	172000 M	15000 M

Es wird sich bei den Steuern somit ein Mehr von etwa 157000 M ergeben.

B. XXIX. Zum Etat der Sparkasse.

Die Sparkasse, die seit dem 1. April 1908 besteht, hat sich bisher günstig entwickelt. Ihr Einlagenbestand wird am Ende des Berichtsjahres, also nach einer Wirksamkeit von 2 Jahren, etwa sechs Millionen Mark betragen. In der Ausgabe werden die Etatssätze kaum überschritten werden. Wie sich die Einnahme gestalten wird, läßt sich noch nicht übersehen. Ein genauer Bericht soll bald nach Abschluß des Rechnungsjahres erstattet werden.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA w TORUNIU

BIBLIOTECA
DELLA FACOLTÀ
DI TORINO

Biblioteka Główna UMK
300020848767

Biblioteka Główna UMK
300020848767